

zn

ZAHNÄRZTLICHE NACHRICHTEN
SACHSEN-ANHALT



THEMA S. 6

MIT SCHWUNG IN DIE ACHTE LEGISLATUR

Konstituierende Kammerversammlung der Zahnärztekammer



Industriegeschichte
Sachsens-Anhalts:
Gradierwerk
in **Schönebeck**

ZAHN(KUL)TOUR

DER ZAHNÄRZTEKAMMER SACHSEN-ANHALT

Interdisziplinäre Gespräche

Die Veranstaltungsreihe der Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt geht wieder „on tour“:

Mittwoch, 29. September 2021 in SCHULPFORTA

Inspiriert von der reichen Kulturlandschaft Sachsen-Anhalts, soll der Dialog von Zahnärzten mit Künstlern, Wissenschaftlern, Politikern und engagierten Menschen aus Sachsen-Anhalt initiiert werden. Der Blick über den Tellerrand der eigenen Profession kann die Augen öffnen für die Weltsicht des Nachbarn, kann eigene Probleme relativieren, kann Anregungen vermitteln für das eigene Sein. Dieses Mal sind wir zu Gast in der Landesschule Pforta in Schulpforte bei Naumburg. Das traditionsreiche Internatsgymnasium besteht seit 1543 und ist eine der ältesten Bildungseinrichtungen Mitteldeutschlands.

Wir freuen uns auf Sie!

Zu Gast bei der
ZAHN(KUL)TOUR

MATTHIAS HAASE



Matthias Haase besuchte die heutige Landesschule von 1983 bis 1987. Mit seinem Buch „Wendejahre Schulpforte von 1985 - 1995“ beleuchtete er den friktionsreichen

Wandel der Schule nach dem Mauerfall 1989, der sich deutlich von der Entwicklung anderer Gymnasien unterscheidet. Als Vorsitzender des Alumnivereins Pförtner Bund e.V. engagiert er sich mit weiteren Förderern wie der Stiftung Schulpforte für den historischen Ort Schulpforte mit seinen zahlreichen architektonischen Denkmälern und für die Landesschule Pforta und ihre 300 Schülerinnen und Schüler. Matthias Haase lebt mit seiner Familie im Weimarer Land.

Bitte per Mail (sage@zahnaerztekammer-sah.de), Fax (0391 73939-20) oder Post (PF 3951, 39014 Magdeburg) bei der Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt anmelden!

– ANMELDUNG –

ZAHN(KUL)TOUR
DER ZAHNÄRZTEKAMMER SACHSEN-ANHALT

Führung und Gespräch
mit Matthias Haase,
am 29. September 2021 ab 17 Uhr
Schulstraße 24A, Naumburg (Saale)

17 Uhr: Begrüßung und Weinempfang, geführter Spaziergang übers Schul- und Klostergelände
18.30 Uhr: Abendessen und Gesprächsrunde

Ich komme gerne!
Name/Anschrift:
Personenzahl:



ZAHN(KUL)TOUR

Veranstaltungsreihe der Zahnärztekammer
macht Station in der Landesschule Pforta.....S. 2

LAUDATIO

Zum 80. Geburtstag von Burkhard Labs.....S. 4

EDITORIAL

Die Ärmel hochgekrempelet!
von Dr. Carsten Hünecke.....S. 5

BERUFSTÄNDISCHES

Mit Schwung in die achte Legislatur: Konstituierende
Kammerversammlung der ZÄK.....S. 6
Drei Dekaden Zahnärztekammer – ein Grund
zum Feiern! – Festveranstaltung in Magdeburg.....S. 10
Viel geschafft, aber: The show must go on! – Bericht
von der Vertreterversammlung der KZBVS. 12
FVDZ wählt neuen Landesvorstand / Auflösung der
Geschäftsstelle in Dessau-Roßlau.....S. 16
Viel Andrang bei virtuellem Tag der Offenen Tür
der KZVS. 18

NACHRICHTEN UND BERICHTE

Politikern auf den Zahn gefühlt – Einladung zur
Podiumsdiskussion im Vorfeld der Bundestagswahl.....S. 21
Corona-Pandemie: Inzidenz liegt in Sachsen-Anhalt
bei nahezu Null.....S. 22



FORTBILDUNGSINSTITUT DER ZAHNÄRZTEKAMMER

Fortbildungsprogramm für Zahnärzte.....S. 23
Fortbildungsprogramm für Praxismitarbeiterinnen.....S. 25

28. FORTBILDUNGSTAGE DER ZAHNÄRZTEKAMMER SACHSEN-ANHALT

Das Programm im Überblick.....S. 28
GebührenS. 50
AnmeldeformularS. 51

BÜCHERSCHRANK

Geltendes Recht verstehen: Rezension des Buches
„Sex and crime“ von Thomas FischerS. 32

FORTBILDUNG

Neue Dissertationen: Forschungsarbeiten an der
Hallenser Zahnklinik aus dem Jahr 2020, Teil 1.....S. 34

MITTEILUNGEN DER ZAHNÄRZTEKAMMER SACHSEN-ANHALT

eHBA: Das müssen Sie wissenS. 35
12.000. Patient bei der PatientenberatungS. 36
Zahn(kul)tour der Zahnärztekammer führt im Herbst
zur Landesschule Pforta.....S. 37
Wachwechsel in der Schlichtungsstelle: Prof. Dr. Detlef
Schneider gibt Ehrenamt an Dr. Rolf Schäfer weiterS. 38
Patientenberaterin Gabriele Völzke aus Köthen
beendet ihre Tätigkeit.....S. 39
Aus der Vorstandssitzung / Hinweise zu den
Fortbildungstagen in Wernigerode.....S. 40

MITTEILUNGEN DER KZV SACHSEN-ANHALT

Aus der Vorstandssitzung.....S. 41
Die Geschäftsstelle des Zulassungsausschusses
informiert.....S. 42
Hinweise der Abteilung Abrechnung: Abrechnung
präventiver zahnärztlicher LeistungenS. 44

SACHSEN-ANHALT

Zum Titelbild: Salzgewinnung und Salinen
auf dem Boden des heutigen Sachsen-Anhalt.....S. 46

MITTEILUNGEN DES FVDZ SACHSEN-ANHALT

Auf zu neuen Ufern ...?S. 49



Gradierwerk in Schönebeck.

Titelbild: Fredi Fröschki

ENGAGIERT UND VIELSEITIG INTERESSIERT

*Zum 80. Geburtstag
von Burkhard Labs*

2021 – ein Jahr der Jubiläen! Wenn wir in diesen Tagen 30 Jahre Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt feiern konnten, so ist das Kollegen wie Burkhard Labs zu verdanken! Der Mitbegründer der Zahnärztekammer feierte am 11. Juli 2021 seinen 80. Geburtstag, wozu der Vorstand und die Geschäftsführung ganz herzlich gratulieren möchten! Als Mitglied im Vorstand bis 2007 hat er insbesondere als Vizepräsident von 1992 bis 2003 maßgeblich am Aufbau der Kammer mitgewirkt, man kann sagen, sie mitgeprägt.

Burkhard Labs ist schon in der DDR ein kritischer, für den einen oder anderen auch unbequemer Zeitgenosse gewesen. So war es fast zwangsläufig, dass er 1989/90 zu den Ersten gehörte, die die Chance nutzen wollten, um aus den alten Strukturen den Start in eine eigenverantwortlich bestimmte, freie Berufsausübung zu wagen. Es ist Ausdruck für seine Überzeugung und sein Engagement, dass er seine Kraft von Beginn an nicht nur für seine eigenen Interessen einsetzte, sondern für die Gemeinschaft. So hob er den Unabhängigen Deutschen Zahnärzterverband (UDZ) im März 1990 als ersten freien demokratischen Berufsverband in der DDR ebenso mit aus der Taufe wie im Mai 1990 die Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt e.V. Doch nicht nur in der Kammer engagierte sich der Jubilar, sondern auch der Weg der Kassenzahnärztlichen Vereinigung ist eng mit der Person von Burkhard Labs in jenen Jahren verbunden.

Seine vielschichtigen Interessen sind wirklich bemerkenswert und reichen von tiefen Kenntnissen der Botanik (welche er insbesondere in seinem Garten auslebt) bis zur Geschichte (Friedrich den Großen und Reichskanzler Bismarck verehrt er besonders). Akribie und Beharrlichkeit, diese Tugenden sind für einen Zahnarzt wichtig, aber sie helfen auch in der Standespolitik, wenn es heißt, das als richtig und nötig Erkannte, durch- und umzusetzen. Beides versteht Burkard Labs erfolgreich einzusetzen.

Im Kammervorstand verantwortlich für die Öffentlichkeitsarbeit, legte er nicht nur den Grundstein für die bis heute gemeinsam mit der KZV erfolgreiche Außen- und Innendarstel-



lung des Berufsstandes in unserem Bundesland. Für die über die Grenzen Sachsen-Anhalts bis heute geschätzten Zahnärztlichen Nachrichten zeichnete er nicht nur als Kammerreferent verantwortlich, er griff auch immer wieder selbst zur Feder. Nicht unerwähnt bleiben darf in diesem Zusammenhang die gemeinsam mit den Kollegen Eckard Bohley und Peter Schmidt erstellte umfangreiche Chronik der KZV von 1991 bis 2011.

Seit zehn Jahren im Ruhestand, verfolgt er immer noch sehr aufmerksam die Standespolitik und ist treuer, kritisch-interessierter Leser der Zahnärztlichen Nachrichten. Mit Hingabe widmet er sich seinem großen, schönen Garten; legendär sind die vielen Tomatensorten, die er für den Eigenbedarf, vor allem auch für den großen Freundeskreis heranzieht.

Lieber Burkhard, 80 Jahre sind nicht jedem gegeben, umso mehr freuen wir uns, heute zum neuen Lebensjahr(-zehnt) gratulieren zu können und wünschen viel Gesundheit, alles Gute, Kraft und viele schöne Momente mit Deiner lieben Frau, Familie und Freunden.

// Dein Carsten Hünecke

DIE ÄRMEL HOCH- GEKREMPelt!

*Liebe Kolleginnen und Kollegen,
jetzt heißt es: „Auf ein Neues!“ Die Kammer-
versammlung hat sich am 26. Juni zum achten
Mal in der Geschichte der Zahnärztekammer
Sachsen-Anhalt konstituiert und neben dem
Vorstand auch die Mitglieder der 13 Ausschüs-
se für die kommenden fünf Jahre bestimmt.
Die Tatsache, dass wir dabei auch viele jün-
gere Kolleginnen und Kollegen für ein En-
gagement gewinnen konnten, ist für mich ein
ermutigendes Zeichen.*

Der stellvertretende Vorsitzende der KZV, Kollege Hübenthal, brachte es an dieser Stelle im vergangenen Editorial auf den Punkt: „Wer seine berufliche Zukunft nicht fremdbestimmten Einflüssen überlassen will, wer freiheitliche Werte verteidigen und seine eigenen Ideen einbringen will, der sollte den Mut haben, aktiv in der Standespolitik mitzuwirken.“ Ich bin überzeugt, dass dieser Mut weiter generationsübergreifend in uns steckt. Beim Festakt zum 30-jährigen Bestehen der Zahnärztekammer im Anschluss an die konstituierende Kammerversammlung äußerte ein Vertreter einer befreundeten Heilberufskammer seine Bewunderung über die sprichwörtliche große Geschlossenheit des zahnärztlichen Berufsstandes. Dieses würde er sich auch für seine Mitglieder wünschen.

Ich denke, in diesen beiden Aussagen sind schon zwei wesentliche Aufgaben der kommenden fünf Jahre für unseren Vorstand formuliert. Es gilt, die jungen Kolleginnen und Kollegen über die Ausschussarbeit zu motivieren, zu fördern und einzubinden, damit sie ihre Zukunft selbst mitgestalten und Verantwortung übernehmen können. Darin liegt eine Basis für Kontinuität. Daneben heißt es, ebenso die sprichwörtliche Geschlossenheit weiter zu pflegen. Aufgrund oft äußerer Faktoren werden dafür sicher neue Wege zu beschreiten sein und durchaus auch Kontroversen auszuhalten. Aber eines haben die vergangenen 30 Jahre oder auch nur die zurückliegenden Monate gezeigt: Gerade schwierige Situationen haben uns am Ende enger zusammengebracht und gestärkt. Einen starken Berufsstand in Selbstverantwortung wird es auch brauchen, um die weiteren zentralen gesundheitspolitischen und gesellschaftlichen Themen mitzubestimmen und zu gestalten. Schließlich geht es in erster Linie um unser tägliches Berufserleben sowie unser Berufsumfeld. Und da stehen bereits kurz- und mittelfristig große Herausforderungen an. Die Bundestagswahl im Herbst kann zur Richtungswahl werden! An-



Dr. Carsten Hünecke

gesichts der gesundheitspolitischen Optionen in den Wahlprogrammen der Parteien ist dieser Begriff nicht zu hoch gegriffen. Eine Regierung ohne CDU oder FDP wäre sich einig, dass das duale System von GKV und PKV zugunsten einer Bürgerversicherung „weiterzuentwickeln“, sprich zu beenden sei. Die Sozialversicherungen in der heutigen Struktur sind weder demografiefest (nur mit steigenden Steuerzuschüssen finanzierbar!) noch angesichts der Strukturen innovativ (wie lange hat die Umsetzung der PAR-Richtlinie gebraucht – von der Idee bis zum 1. Juli 2021 über ein Jahrzehnt!). Ich finde es höchst bedenklich und schädlich, wenn auf Eigenverantwortung und solide wirtschaftliche Grundlagen gestellte Systeme wie die PKV oder berufsständische Altersversorgungssysteme zum politischen Spielball werden sollen! Und nicht zuletzt ist auch die Zukunft der GOZ eng mit dem dualen System verbunden.

Aber auch bei den Themen Bürokratieabbau, der weiteren Gestaltung der Digitalisierung im Gesundheitswesen und der Zahnmedizin oder dem Thema Qualitätsstandards müssen wir unsere Forderungen und Lösungsansätze vorlegen. Es betrifft uns schließlich täglich. Neu gilt es das Thema Nachhaltigkeit in unserer Arbeit intensiv anzugehen. Gerade die jungen Zahnärztinnen und Zahnärzte erwarten das auch von ihrer Berufsvertretung. An Aufgaben mangelt es also nicht. Am Willen zum Engagement bei den neugewählten Kolleginnen und Kollegen und den unverzichtbaren hochmotivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Geschäftsstelle ebenso wenig. So heißt es also: „Die Ärmel hochkrepeln!“. Es geht ja um „Unsere Zahnärztekammer“!

Dr. Carsten Hünecke

Präsident der Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt



47 der 48 gewählten Kammerdelegierten waren am 26. Juni 2021 zur konstituierenden Kammerversammlung der achten Legislatur in das Michel Hotel nach Magdeburg gekommen – darunter auch 13 neue Kolleginnen und Kollegen. **Fotos: Andreas Stein**

MIT SCHWUNG IN DIE ACHTE LEGISLATUR

Konstituierende Kammerversammlung der Zahnärztekammer wählt neuen Vorstand

Es war ein ganz besonderer Tag: am 26. Juni 2021, fast auf den Tag genau 30 Jahre nach der Gründungsversammlung der Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt, kamen die Delegierten des höchsten Gremiums der Zahnärzteschaft des Landes erneut zur konstituierenden Sitzung zusammen – dieses Mal für die 8. Legislaturperiode (2021 bis 2026). Die Kammerversammlung als höchstes Gremium der ZÄK zählt 48 Delegierte, neun davon sind weiblich. Präsident Dr. Carsten Hünecke begrüßte alle Kolleginnen und Kollegen im Magdeburger Michel Hotel, insbesondere jedoch die 13 neuen, jungen Gesichter und dankte Ihnen für das Engagement für den Berufsstand. Unter den Delegierten und Gästen waren auch ZÄK-Ehrenpräsident Dr. Frank Dreihaupt, die Vorstände der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Dr. Jochen Schmidt und Dr. Bernd Hüenthal sowie die Mitglieder des Verwaltungsaus-

schusses des Altersversorgungswerkes der Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt um den Vorsitzenden Dipl.-Stomat. Dieter Hanisch. Ein Vertreter der Aufsichtsbehörde, des Ministeriums für Arbeit, Soziales und Integration, hatte sich online dazugeschaltet. Mit der Wahl eines neuen Vorstandes und der Besetzung der Ausschüsse der Kammer standen wichtige Aufgaben an, doch eingangs ließ es sich Dr. Hünecke nicht nehmen, verdienten ausscheidenden Kammerdelegierten persönlich für ihr ehrenamtliches Engagement zu danken – einen Blumenstauß gab es für Dr. Gundula Kühnl (Röblingen am See / Mansfeld-Südharz), die seit 2007 Delegierte war und die Dr. Hünecke für ihre stets klaren Worte lobte; außerdem für das scheidende Vorstandsmitglied Dr. Knut Abshagen, der seit 1991, also 30 Jahre lang Delegierter in der Kammerversammlung und außerdem als Vorsitzender der Kreisstelle Klötze Ansprechpartner für die Kollegenschaft da war. Last but not least ehrte Dr. Hünecke den Magdeburger Kieferorthopäden Hans-Holger Krieg, der seit 2003 als Delegierter seine Profession vertrat.

Satzungsgemäß übernahm nun der Delegierte Dipl.-Stomat. Dieter Hanisch, Jahrgang 1953, als Alterspräsident die Leitung der Sitzung. Seine Aufgabe war es, den Wahlausschuss zu berufen. Als Mitglieder hatten sich bereits im Vorfeld RA Torsten Hallmann, ZÄK-Geschäftsführerin Christina Glaser und der Delegierte Dipl.-Stomat. Horst Kaden zur Verfügung gestellt. Sie wurden von den Kammerdelegierten einstimmig bestätigt. RA Torsten Hallmann

übernahm sodann die Leitung der Versammlung und erläuterte, dass laut Heilkammergesetz die anstehende Wahl des Präsidenten der Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt geheim und getrennt stattfinden müsse und eine absolute Mehrheit, also mindestens 24 Stimmen, notwendig seien. Traditionsgemäß schlug sodann Dr. Jochen Schmidt als Vorstandsvorsitzender der Schwesternkörperschaft KZV Dr. Carsten Hünecke als Kandidaten für das Präsidentenamt vor. Er habe die Zahnärztekammer mit seiner Mannschaft souverän durch eine schwere Zeit geführt, würdigte Dr. Schmidt mit Blick auf die Corona-Pandemie. Gegenkandidaten gab es nicht, und der Meinung Dr. Schmidts waren offensichtlich auch die Delegierten der Kammerversammlung, denn sie wählten Dr. Hünecke einstimmig in eine zweite Amtszeit – alles andere als eine Selbstverständlichkeit in der Standespolitik. Zum Vergleich: Vor fünf Jahren waren es noch 40 Ja- und zwei Nein-Stimmen gewesen. Dr. Hünecke dankte sichtlich gerührt für das große in ihn gesetzte Vertrauen. Das sei alles andere als selbstverständlich, so der alte und neue Kammerpräsident.

BEWÄHRTES VORSTANDSTEAM

Dr. Carsten Hünecke übernahm wieder die Sitzungsleitung und schlug im zweiten Wahlgang – wieder geheim und getrennt zu wählen – seinen bisherigen Stellvertreter Dipl.-Stom. Maik Pietsch, seit 1991 Mitglied der Kammerversammlung, erneut als Vizepräsidenten der Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt vor. Da es keine weiteren Vorschläge gab, erfolgte auch hier die Abstimmung. Mit 42 Ja-Stimmen, viermal Nein und einer Enthaltung konnte Maik Pietsch ebenfalls ein überzeugendes Votum auf sich vereinen. Die Beisitzer – wieder en bloc und durch Handzeichen wählbar – benannte Dr. Hünecke ebenfalls. Mit Prof. Dr. Christian Gernhardt, Dr. Nicole Primas, Dr. Dirk Wagner und Dr. Mario Dietze nominierte er das Team, das bereits in der 7. Legislatur den Vorstand bildete. Lediglich Dr. Knut Abshagen, der für Finanzen verantwortlich zeichnete, schied aus Altersgründen aus. Die Satzung sehe drei bis fünf Beisitzer vor, deshalb sei ein reduzierter Vorstand möglich, so Dr. Hünecke. Man setze darauf, dass in der nächsten Legislatur junge Kolleginnen und Kollegen, die sich nun in der Kammerversammlung und in den Ausschüssen engagieren (Auflistung siehe S. 8) auch im Vorstand einbringen.

Einzelnen stellte er die Kandidaten vor: Prof. Dr. Christian Gernhardt, seit 2011 im Vorstand zuständig für Fort- und Weiterbildung der Zahnärzteschaft, sei ein Paradebeispiel für die Verquickung von Hochschule und Praxis – Gernhardt, der als Stellvertretender Direktor der Universitätspoliklinik für Zahnerhaltungskunde und Parodontologie und Vorsitzender der Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (GZMK) an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg ist, absolviert derzeit auch seine Zeit als Vorbereitungsassistent in der Praxis seiner Frau in Halle (Saale). Die hoch engagierte und preisgekrönte Arbeit von Dr. Nicole Primas in der Prävention, die sich zuletzt in der Zusammenar-



Dipl.-Stomat. Dieter Hanisch übernahm als Alterspräsident kurzzeitig die Leitung der konstituierenden Vertreterversammlung.



Rechtsanwalt Torsten Hallmann und ZÄK-Geschäftsführerin Christina Glaser bildeten gemeinsam mit dem Delegierten Dipl.-Stom. Horst Kaden die Wahlkommission.



*Der neue Vorstand der Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt in der 8. Legislatur (v.l.n.r.): Präsident Dr. Carsten Hünecke, Dr. Mario Dietze, Vizepräsident Maik Pietsch, Dr. Nicole Primas, Prof. Dr. Christian Gernhardt und Dr. Dirk Wagner. **Fotos: Andreas Stein***



Mit dabei bei der konstituierenden Kammerversammlung: Ehrenpräsident Dr. Frank Dreihaupt, der kürzlich seinen 75. Geburtstag feierte.



Für die Wahl des Präsidenten und seines Stellvertreters sieht das Heilkammergesetz geheime und getrennte Wahlen vor.

DIE AUSSCHÜSSE DER ZAHNÄRZTEKAMMER SACHSEN-ANHALT

Finanzen

Dr. Dirk Wagner
Dr. Jochen Schmidt
ZA Stephan Dreihaupt
ZA Tilman Giehler

Fort- und Weiterbildung

apl. Prof. Dr. Christian Gernhardt
Dr. York Brune
Dr. Hans-Ulrich Zirkler
Dr. med. dent. Lisa Hezel

Gleichwertigkeit

Dr. Carsten Hünecke
Prof. Dr. Hans-Günter Schaller
Prof. Dr. Christian Gernhardt

Ersatzkandidaten:

Prof. Dr. Stefan Reichert
Dr. Ingo Angerstein
Sebastian Wachmann

GOZ-Ausschuss

Dr. Carsten Hünecke
Dr. Hagen Listing
Dr. Michael Biebrach
Dipl.-Stom. Maik Pietsch
ZA Jakob Osada

Junge Mitglieder

Dr. Anne Behrens

Dr. Tony Sorowka

ZÄ Anne-Marie Hagner
David Kupietz

Präventive Zahnheilkunde

Dr. Nicole Primas
Dr. Juliane Gernhardt
ZÄ Elisabeth Molenda
ZA Stephan Jahns M.Sc.

Öffentlichkeitsarbeit

Dr. Dirk Wagner
Martin Zielske

Prüfung KFO

Dr. Mario Wuttig
Dr. Jana Jahn
Prof. Dr. Dr. Robert Fuhrmann
Dr. Sabine Eisengräber

Ersatzkandidaten:

Uwe Engels
Dr. Karsten Schmidt

Prüfung Oralchirurgie

Prof. Dr. Dr. Sven Otto
apl. Prof. Dr. Dr. Konstanze Scheller
Dr. Dr. Steffen Mokros
Dr. Matthias Lautner
Dr. Frank Christian Hofmann
Dr. Andreas Willer M.Sc.

Dr. Christian Poenicke

Cornelia Otto

Satzung und Recht

Dr. Carsten Hünecke
Dipl.-Stom. Mario Martin
Dr. Ellen Schulze
Dipl.-Stom. Andreas Wolfskämpf

Schlichtung

Dr. Gabriele Theren
Dr. Rolf Schäfer
Dipl.-Stom. Andreas Warnow

Ersatzkandidaten:

Harald Trieschmann
Prof. Dr. Stefan Reichert
Dipl.-Stom. Horst Kaden

Zahnärztliche Berufsausübung und Qualitätssicherung

Dipl.-Stom. Maik Pietsch
Dr. Antje Diederich
ZA Aljoscha Stanossek

Zahnärztliches Personal

Dr. Mario Dietze
Dr. Gunnar Braekow
Silke Piasecki

(Ausschüsse in alphabetischer Reihenfolge)



Dr. Carsten Hünecke überreichte den scheidenden Kammerdelegierten Dr. Knut Abshagen, Dr. Gundula Kühnl und Dr. Holger Krieg Blumen als Dankeschön für die geleistete ehrenamtliche Arbeit in der Kammerversammlung. **Foto: Andreas Stein**

beit mit MZEB oder einem Hilfsprojekt an der Bahnmissionsstation Magdeburg manifestierte, müsse man wohl kaum vorstellen, sagte Dr. Hünecke. Erfahrung in der Vorstandsarbeit sei auch Dr. Mario Dietze. Der Merseburger, seit 2011 im Vorstand für das Praxispersonal zuständig, habe es geschafft, die ZFA-Ausbildungszahlen im Gegensatz zum Bundestrend konstant und die Abbrecherquoten niedrig zu halten. Dr. Dirk Wagner, seit vielen Jahren standespolitisch und ehrenamtlich aktiv, soll für weitere fünf Jahre seine Expertise, seine Kreativität und seine hervorragenden Kontakte für die Öffentlichkeitsarbeit einbringen. Er würde künftig zusätzlich von Dr. Abshagen das Referat Finanzen übernehmen, Dr. Hünecke das Thema Satzung & Recht. Weitere Vorschläge für die Beisitzer gab es nicht, sodass die Delegierten abstimmen konnten – mit 44 Ja-Stimmen und drei Enthaltungen erwiesen sie den Beisitzern ein eindrucksvolles Vertrauen.

Anschließend ging es an die Wahl der Delegierten für die Bundesversammlung, die als oberstes Beschlussorgan den Haushalt verabschiedet und die Leitlinien der Berufs- und Standespolitik der Bundeszahnärztekammer festlegt. Hier wurden von den Kammerdelegierten einstimmig die Vorstandsmitglieder Maik Pietsch, Dr. Nicole Primas, Dr. Mario Dietze und Dr. Carsten Hünecke gewählt. Ersatzkandidaten sind Prof. Dr. Christian Gernhardt und Dr. Dirk Wagner. In der Folge stimmten die Delegierten über die Besetzung der 13 ständigen Ausschüsse der ZÄK, von F wie Finanzen bis Z wie Zahnärztliches Personal, ab. Die nominierten Mitglieder hatten ihre Zustimmung zur Mitarbeit bereits im Vorfeld der Versammlung gegeben. Auch hier sind erfreulicherweise viele neue Kollegen dabei.

Nach nur knapp drei Stunden war sie somit vorbei, die konstituierende Kammerversammlung der 8. Legislatur. Jetzt sind die Kreisstellen gefragt – bis Mitte September müssen sie neue Vorsitzende sowie Beauftragte für Jugend- und Seniorenzahn-

medizin wählen. Welche politischen Themen die nächste Kammerversammlung prägen, die am 20. November 2021 stattfindet, hängt sicher vom weiteren Verlauf der Corona-Pandemie und dem Ausgang der Bundestagswahl Ende September ab.



Sichtlich gerührt: Dr. Carsten Hünecke wurde von den Kammerdelegierten einstimmig als Präsident der ZÄK wiedergewählt.

DREI DEKADEN ZÄK – EIN GRUND ZUM FEIERN!

*30 Jahre Zahnärztekammer mit
Festveranstaltung in Magdeburg begangen*

Mit einer Festveranstaltung im denkmalgeschützten Firmensitz der regiocom Magdeburg hat die Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt am 26. Juni 2021 ihr 30-jähriges Bestehen gefeiert. Wo im 19. und frühen 20. Jahrhundert das metallene Herz von Eisengießereien und Maschinenbau schlug und heute ein modernes Dienstleistungsunternehmen mit mehr als 5.000 Mitarbeitern ansässig ist, ließ sich besonders gut auf die eigene bewegte Geschichte zurückblicken. Der frisch wiedergewählte Kammerpräsident Dr. Carsten Hünecke konnte als Gäste u.a. Staatssekretärin Beate Bröcker, den Präsidenten der Bundeszahnärztekammer, Prof. Dr. Christoph Benz, die Kammerpräsidenten Dr. Karsten Heegewaldt (Berlin), Dipl.-Stom. Jürgen Herbert (Brandenburg), DMD/Univ. of Florida Henner Bunke (Niedersachsen) und Dr. Christian Junge (Thüringen) sowie ZÄK-Ehrenpräsident Dr. Frank Dreihaupt, den KZV-Vorstandsvorsitzenden Dr. Jochen Schmidt, den Verwaltungsausschuss des Altersversorgungswerkes der ZÄK um Dipl.-Stomat. Dieter Hanisch sowie diverse Vertreter aus Heilberufen, Politik und Wirtschaft, Vorstandsmitglieder und Kammerdelegierte begrüßen.

„Wir feiern 30 Jahre, aber der Anspruch des zahnärztlichen Berufsstandes, sich selbst verwalten und gestalten zu wollen, ist schon viel älter“, sagte Dr. Hünecke zur Begrüßung. „Die Zahnärztekammer, das sind wir alle – die Mitglieder, die den Aufbruch aus einem System der Planwirtschaft in die Freiberuflichkeit innerhalb nur eines Jahres vollzogen haben. Die Selbstverwaltung in Sachsen-Anhalt aufzubauen, war ein gewaltiger Kraftakt, und doch war die Versorgung nicht einen Tag gefährdet“, blickte der Kammerpräsident zurück. Ohne Freunde und Partner hätte das jedoch nicht funktioniert, sagte er und dankte insbesondere der Zahnärztekammer Niedersachsen für die geleistete Aufbauarbeit und eine Partnerschaft, die von Anfang an respektvoll und auf Augenhöhe lief. Die Selbstverwaltung sei jedoch kein Selbstzweck, sondern diene Patienten und Mitgliedern, erinnerte Dr. Carsten Hünecke. Nicht alles sei rosig, die Arbeitsfelder vielfältig. Eine schleichende Versozialrechtlichung, Deregulierungsbestrebungen aus Brüssel, die Gestaltung der Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Sicherung des Berufsnachwuchses benannte er als Themen der Zukunft. Der neue BZÄK-Präsident Prof. Dr. Christoph Benz gratulierte Dr. Hünecke und seinem Vorstandsteam zur Wiederwahl. „Man kennt und schätzt Sie“, sagte er. Das



Das denkmalgeschützte Verwaltungsgebäude der regiocom in Magdeburg bildete den passenden Rahmen für den Festakt der ZÄK.



*Dr. Carsten
Hünecke*



*Prof. Dr.
Christoph Benz*



*Henner Bunke (DMD
/ Univ. of Florida)*

vergangene Jahr bezeichnete er als Erfolgswort für die Kammern in der Corona-Krise. Anfangs fünftes Rad am 'Medizin-Wagen', hätten sie ihren Wert und ihre Leistungsfähigkeit beweisen können. Henner Bunke sagte in seinem Grußwort, die Kammer Niedersachsen habe vor dreißig Jahren gerne als Geburtshelfer bereitgestanden. Zur Bewältigung des schwierigen Übergangs von der Poliklinik in die eigene Praxis könne er der hiesigen Kollegenschaft nur gratulieren. Ein Geschenk hatte Niedersachsens Präsident auch dabei: Eingedenk der ersten gegenseitigen Kontakte beim 37. Winterfortbildungskongress im Februar 1990 in Braunlage, wo 130 von 300 Plätzen für hiesige Kollegen freigehalten wurden, lädt die ZKN den amtierenden Vorstand der ZÄK zur Teilnahme am 69. Winterfortbildungskongress im Februar 2022 nach Hannover ein. „Weil es Standespolitiker wie Sie gibt, sind wir guten Mutes“, so Henner Bunke.

IMPRESSIONEN VOM FESTAKT 30 JAHRE ZÄK SACHSEN-ANHALT



VIEL GESCHAFFT, ABER: „THE SHOW MUST GO ON!“

Vertreterversammlung der KZBV zieht Corona-Bilanz und beschließt Agenda Mundgesundheit 2021-2025

Die Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung (KZBV) hat auf ihrer Vertreterversammlung am 30. Juni und 1. Juli 2021 im Kölner Gürzenich die Agenda Mundgesundheit 2021-2025 verabschiedet. Damit formuliert die Vertragszahnärzteschaft ihre zentralen Forderungen an die im Herbst neu zu wählende Bundesregierung und positioniert sich zu zentralen Fragen der zahnärztlichen Versorgung und des Gesundheitssystems. Weitere Themen der Sitzung waren unter anderem der „Pandemiezuschlag“ für Zahnarztpraxen, die neue Parodontitis-Richtlinie, der Kampf gegen Vergewerblichung der zahnärztlichen Versorgung sowie die Digitalisierung. Nach zwei digitalen Runden fand die Versammlung – pandemiebedingt unter strengen Hygieneauflagen – erstmals wieder in Präsenz, aber mit reduzierter Teilnehmerzahl statt. Gäste und Medien konnten die Veranstaltung über einen Livestream auf der Website der KZBV verfolgen. Überschattet wurde die Versammlung von der traurigen Nachricht des plötzlichen Todes von Dr. Reiner Zajitschek aus dem oberfränkischen Döhlau (Bayern), der FVDZ-Landesvorsitzender und seit 2017 VV-Delegierter war. Die Delegierten zeigten in einer Schweigeminute ihre Anteilnahme.

Nach einem Grußwort des neuen BZÄK-Präsidenten Prof. Dr. Christoph Benz, der sich für eine Intensivierung der Kontakte zur KZBV aussprach, wurde Bundesgesundheitsminister Jens Spahn (CDU) für ein Grußwort per Video zugeschaltet und stand den Delegierten für eine anschließende Diskussion zur Verfügung. Er bedankte sich bei der Vertragszahnärzteschaft und den Praxisteamen für ihr Engagement und ihren Einsatz zur Bewältigung der Corona-Pandemie. Die Zahnärztinnen und Zahnärzte hätten die Sicherstellung der zahnärztlichen Versorgung zu jedem Zeitpunkt gewährleistet und mit Hygienekonzepten eine Virusverbreitung in den Praxen verhindert. Er wisse, dass die Ausgestaltung der staatlichen Hilfen in Teilen der Zahnärzteschaft auf Kritik gestoßen sei. Das SPD-geführte Finanzministerium habe sich quergestellt, vielleicht auch getragen von Vorurteilen, was die Zahnärzteschaft angehe, so Spahn, der scheinbar schon im Wahlkampfmodus war. Er zählte auf, was bereits im Vorfeld der Pandemie an Projekten angepackt wurde, von der Abschaffung



Die 60 Delegierten der VV der KZBV trafen sich wieder in Präsenz – der Kölner Gürzenich bot genügend Platz. **Fotos: KZBV / Knoff**

der Degression über die Anhebung der Festzuschüsse für Zahnersatz, die Mehrkostenregelung bei KFO-Behandlungen bis zur Möglichkeit der Auflegung eines Strukturfonds für die Sicherstellung der Versorgung. Zur umstrittenen Telematikinfrastruktur sagte Spahn, die positiven Effekte und der Mehrwert für Patienten und Praxen würden nächstes oder übernächstes Jahr zu sehen sein. Der Minister bekannte sich zur Daseinsberechtigung von MVZ, sieht aber auch die problematischen Aspekte. Hier habe man externe Gutachten beauftragt. Abschließend lobte er mit Blick auf die neue Parodontitis-Therapie die Zahnärzteschaft für die Erfolge in der Prävention und bedankte sich – es war die letzte VV vor der Bundestagswahl – für die gute Zusammenarbeit. KZBV-Vorstandsvorsitzender Dr. Wolfgang Eßer hakte nach, ob eine Bürgerversicherung im Zuge der Wahl aus Unionsicht zum Verhandlungsgegenstand werden könnte, was Spahn entschieden verneinte.

VORSTAND MIT ERFOLGSBILANZ

Eßer zog in seiner rund 90-minütigen Rede eine Bilanz der zurückliegenden Pandemie-Monate und formulierte künftige Ziele der Vertragszahnärzte: „Wir haben in der Pandemie wie schon zuvor in der Flüchtlingskrise bewiesen, dass sich die Menschen in unserem Land genauso wie die Politik auf Zahnärztinnen und Zahnärzte auch in Krisenzeiten hundertprozentig verlassen können. Welchen größeren Beweis für die Bedeutung eines freiberuflichen Berufsstandes und einer leistungsfähigen Selbstverwaltung kann man erbringen als den, den wir mit unserem Krisenmanagement eindrucksvoll abgeliefert haben?“ Auch wenn der Berufsstand vor allem zu Beginn der Pandemie von der Politik allein gelassen und auf sich allein gestellt war und kaum Unterstützung erfahren habe, müsse er doch die zuletzt erreichten Maßnahmen der Bundesregierung und des Ministers

anerkennen, die zu einer verbesserten Krisenreaktionsfähigkeit der vertragszahnärztlichen Versorgung beitragen würden. Auch würdigte er in diesem Zusammenhang die Vereinbarung zwischen der KZBV und dem GKV-SV, mit der ab dem 1. Juli ein von den Krankenkassen finanzierter „Pandemiezuschlag“ zum Ausgleich für die besonderen Aufwände der Vertragszahnärzte an die KZVen zur Auszahlung kommen werde – das könne man als ein vertrapspolitisches Novum bezeichnen. In diesem Zusammenhang mahnte Eber die Zahnärzteschaft auch, ewig gestrige Nörgeleien und Besserwissereien aufzugeben. Man sei in der Pandemie im Vergleich zu anderen Berufsgruppen mit einem blauen Auge davongekommen. Dafür müsse man dankbar sein.

Als großen versorgungspolitischen Erfolg der KZBV in der Legislatur und Durchbruch bei der Bekämpfung der Volkskrankheit Parodontitis nannte Eber die neue Parodontitis-Richtlinie: „Trotz der widrigen Umstände während der Pandemie haben wir dieses Leuchtturmprojekt der Zahnärzteschaft zielstrebig weiterverfolgt und über die Ziellinie gebracht. Mit der Richtlinie haben wir – im Schulterschluss mit der Wissenschaft – die systematische Parodontitisbehandlung im Rahmen der GKV grundsätzlich neu ausgerichtet. Zum 1. Juli 2021 bilden die Richtlinie, die Ergänzungen der Behandlungsrichtlinie und die dazugehörigen BEMA-Bestimmungen die Grundlage für eine zeitgemäße PAR-Therapie. Wir können unsere Patienten endlich im Rahmen der vertragszahnärztlichen Versorgung nach dem neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisstand behandeln. Jetzt haben wir mit der Richtlinie die notwendigen Instrumente in der Hand, um die nach wie vor viel zu hohen Prävalenzen in Deutschland zu senken.“ Eber erinnerte an den 'Diadochenkampf' mit dem iQWiG, das 2017 die Evidenz von PAR-Behandlungen angezweifelt hatte. Auch die Anfeindungen aus der Kollegenschaft, er wolle die PZR an die Kassen verkaufen, habe er nicht vergessen.

Als Kernaufgabe der KZBV bezeichnete es Eber, die zunehmende Vergewerblichung der zahnärztlichen Versorgung und des deutschen Gesundheitssystems einzudämmen, die Freiberuflichkeit und die Niederlassung in eigener Praxis zu fördern und die Selbstverwaltung zu stärken: „Investoren sind keinesfalls die Heilsbringer des Gesundheitswesens und schon gar nicht der zahnärztlichen Versorgung. Bei uns Zahnärzten gibt es keine Unterversorgung und die Versorgungslage wird durch Investoren auch nicht verbessert, sondern eher verschlechtert. iMVZ begründen wegen des einseitigen Fokus der hinter ihnen stehenden versorgungsfremden Finanzinvestoren auf schnelle Gewinnmaximierung nach unserer Auffassung die Gefahr, dass medizinische Entscheidungen von versorgungsfremden Interessen überlagert werden. Dies kann zu Über- und Fehlversorgungen führen und birgt Risiken für die Sicherstellung der Versorgung! Anders als bei den freiberuflichen Zahnärzten erfolgt die Verteilung von iMVZ nicht proportional zu der Bevölkerung, so dass sich kaum iMVZ in ländlichen und strukturschwachen Regionen



Das Präsidium der Vertreterversammlung mit Dr. Bernhard Reilmann, Oliver Woitke und Dr. Karl-Friedrich Rommel (v.l.n.r.).



Online-Grußwort des Bundesgesundheitsministers Jens Spahn: Wenn es nach ihm geht, werde die Bürgerversicherung nach der Bundestagswahl kein Thema sein, sagte der CDU-Politiker.



KZBV-Vorstandsvorsitzender Dr. Wolfgang Eber blickte in seinem Bericht auf viele Erfolge zurück und warnte die Zahnärzteschaft davor, immer nur das Negative zu kommunizieren.



Die Delegation der KZV Sachsen-Anhalt mit Dr. Bernd Hübenthal, Dr. Frank Büchner und dem Vorstandsvorsitzenden Dr. Jochen Schmidt (v.l.n.r.). Nicht im Bild: Verwaltungsdirektor Mathias Gerhardt. **Foto: KZV**



Die Vorstände ZA Martin Hendges und Dr. Karl-Georg Pochhammer berichteten aus ihren Ressorts, u.a. zur Umsetzung der PAR-Therapie und zur Einführung der Telematikinfrastruktur. **Fotos: KZBV / Knoff**

ansiedeln.“ Auch schein die Versorgung von vulnerablen Bevölkerungsgruppen für Investoren nicht interessant zu sein. Im Leistungsbereich sei eine Rosinenpickerei erkennbar. Es sei ein Skandal, dass die iMVZ sich nicht an der Versorgung vulnerabler Patientengruppen beteiligten, so der KZBV-Vorstandsvorsitzende.

Eßer betonte den Anspruch der KZBV, die Digitalisierung und den digitalen Transformationsprozess im Gesundheitswesen auch weiterhin aktiv mitzugestalten. Digitale Prozesse und Anwendungen seien längst gelebter Alltag in Zahnarztpraxen – in Administration und Abrechnung, bei Diagnostik und Therapie sowie bei der Befund- und Behandlungsdokumentation. „Statt viel zu kurze Fristen festzulegen und permanent neue Sanktionen zu verhängen, sollte die Politik endlich versorgungspolitisch nutzstiftende Anwendungen schaffen, für eine Refinanzierung der Investitionen in den Praxen Sorge tragen und keine unnötigen zusätzlichen Bürokratiemonster erschaffen“, sagte Eßer. Zu den weiteren Kernanliegen der KZBV zählt der Ausbau der Präventionserfolge bei der Mundgesundheit. „Unsere Konzepte waren und sind konsequent an den Bedürfnissen der Patienten ausgerichtet. Insbesondere vulnerable Gruppen wie ältere und pflegebedürftige Menschen sowie Patienten mit einer Beeinträchtigung haben wir immer im Blick.“

Trotz aller Erfolge der zurückliegenden Legislatur – die Arbeit geht weiter. „The show must go on“, so Eßer, der Takt werde von der Politik vorgegeben und die Schlagzahl sei hoch, angesichts dutzender Gesetze und Verordnungen aus dem BMG, von denen jedes einzelne analysiert und bewertet werden müsse. Niemand denke daran, sich jetzt auszuruhen, es gebe noch viele Nüsse zu knacken, sagte der KZBV-Vorstandsvorsitzende. Egal wie die

Bundestagswahl ausgehe, die Zahnärzteschaft müsse sich versprechen, dialogfähig zu bleiben, klar und unmissverständlich den Finger in die Wunde zu legen, „aber in einem Ton, der uns im Gespräch hält“, mahnte Eßer. Der Berufsstand müsse aufhören, immer nur das Negative zu kommunizieren. Damit werde man niemanden zur Niederlassung motivieren.

VIEL LOB FÜR DIE BILANZ

Die Bilanz des KZBV-Vorstandsvorsitzenden wurde von den Delegierten mit deutlichem Lob gewürdigt, so auch von dem sonst kritischen Hamburger KZV-Vorstandsvorsitzenden Dr./RO Eric Banthien oder dem Bundesvorsitzenden des FVDZ, Harald Schrader. Ein großes Dankeschön äußerte auch Dr. Jochen Schmidt, Vorstandsvorsitzender der KZV Sachsen-Anhalt. „Es wurden Dinge geschafft, die seit Jahrzehnten auf der Tagesordnung standen“, sagte Schmidt mit Blick z.B. auf die Abschaffung der Degression. Die Einrichtung eines Strukturfonds zur Sicherstellung der Versorgung sei in Sachsen-Anhalts bereits beschlossen worden.

In der Folge berichteten die stellvertretenden KZBV-Vorstände ZA Martin Hendges und Dr. Karl-Georg Pochhammer ausführlich aus ihren Zuständigkeitsbereichen. Hendges beschrieb die Modalitäten zur Einführung und Umsetzung der neuen PAR-Richtlinie, kündigte die nächsten Qualitätsprüfungen an und äußerte sich zur Zukunft des Zahnärzte-Praxis-Panels (ZäPP), der seit 2018 bundesweit etablierten Datenerhebung zur Kosten- und Versorgungsstruktur. Die Ergebnisse des ZäPP fließen in eine Vielzahl von Analysen und Projekten der KZBV ein, es soll langfristig etabliert werden. Man strebe eine Kooperation mit dem Statistischen Bundesamt (Destatis) an, so Hendges. Bedauerlicherweise wolle die KZV Bayern nicht mehr am Projekt teilneh-

DIE BESCHLÜSSE DER VERTRETERVERSAMMLUNG DER KZBV

Dentalamalgam als Werkstoff erhalten

Die Vertreterversammlung der KZBV lehnt ein grundsätzliches Verbot von Amalgam als einen in der zahnmedizinischen Versorgung bewährten und sicheren Werkstoff ab und fordert die EU-Institutionen und die Bundesregierung auf, am vereinbarten Phase Down festzuhalten.

Aussetzung der ePA-Sanktionierung nach § 341 Abs. 6 Satz 2 SGB V

Die Vertreterversammlung der KZBV fordert das Bundesministerium für Gesundheit auf, von der Verordnungsermächtigung nach § 341 Abs. 6 Satz 3 SGB V Gebrauch zu machen und die Frist nach § 341 Abs. 6 Satz 2 SGB V solange zu verlängern, bis alle notwendigen Komponenten flächendeckend zur Verfügung stehen.

TI 2.0 nicht überhastet einführen!

Die Vertreterversammlung der KZBV fordert die gematik und den Gesetzgeber dazu auf, die bei der Konzeption der TI 2.0 auftretenden sicherheitstechnischen und datenschutzrechtlichen Fragen ausreichend zu berücksichtigen und vor Einführung der TI 2.0 sowie im Rahmen der begleitenden Gesetzgebung abschließend zu klären. Dabei muss darauf geachtet werden, dass die praktische, informationstechnische und (haftungs-)rechtliche Sicherheit der vertragszahnärztlichen Praxen gewahrt bleibt, ohne den Praxen zusätzliche Sicherheitsanforderungen durch die Anbindung an eine TI 2.0 aufzubürden. Gleichzeitig muss der Nutzen für die Verbesserung der Versorgung aller Patientinnen und Patienten das oberste Ziel sein und darf daher nicht auf Smartphone-optimierte Online-Szenarien reduziert werden.

Erstattung des Digitalisierungsaufwandes für Vertragszahnarztpraxen

Die Vertreterversammlung der KZBV fordert den Gesetzgeber auf, sicherzustellen, dass den Vertragszahnarztpraxen der mit der gesetzlich geforderten Digitalisierung verbundene Gesamtaufwand erstattet wird. Die Regelungen müssen auch die Erstattung der datenschutzrechtlichen und sicherheitstechnischen Anforderungen nach DSGVO bzw. BDSG sowie der IT-Sicher-

heitsrichtlinie nach § 75b SGB V umfassen und gleichsam den Ausgleich allgemeiner Digitalisierungskosten sowie laufender Betriebsaufwände vollumfänglich berücksichtigen.

Einführung von eAU und E-Rezept erst nach ausreichender Testphase

Die Vertreterversammlung der KZBV fordert die gematik und das Bundesministerium für Gesundheit als Mehrheitsgesellschafter der gematik auf, sicherzustellen, dass die elektronische Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung (eAU) und das elektronische Rezept (E-Rezept) erst nach jeweils erfolgreich abgeschlossener Testphase bundesweit ausgerollt werden. Der jeweilige Test muss einem praxis- und risikoorientierten Ansatz folgen und von einer durchgängigen Evaluation begleitet werden. Vor der flächendeckenden Einführung müssen alle beteiligten Komponenten und Dienste stabil und sicher laufen und identifizierte Fehlerbilder beseitigt werden. Zeitdruck, der durch zu eng gesetzte gesetzliche Fristen entsteht, darf nicht dazu führen, dass Testphasen verkürzt oder die Testqualität gemindert wird.

Agenda Mundgesundheit 2021-2025

Die Vertreterversammlung der KZBV beschließt die Agenda Mundgesundheit 2021-2025 und fordert die Politik auf, in der nächsten Legislaturperiode des Bundestages unsere Reformvorschläge aufzugreifen: Wir stehen für eine Verbesserung der Mundgesundheit, für eine qualitativ hochwertige, wohnortnahe, flächendeckende Versorgung, für den Erhalt von Freiberuflichkeit und für eine starke Selbstverwaltung. Auf dieser Grundlage fordern wir die Politik auf, das duale System von GKV und PKV zu erhalten, Präventionserfolge und die Versorgung vulnerabler Gruppen auszubauen, die Chancen der Digitalisierung zu nutzen, Innovationen zu fördern und die Praxen von Bürokratie zu entlasten, die Niederlassung zu fördern und die Vergewerblichung durch iMVZ einzudämmen. Gemeinsam mit der Politik gilt es, Lehren aus der Corona-Pandemie zu ziehen und die Krisenreaktionsfähigkeit des vertragszahnärztlichen Versorgungssystems zu stärken. **Die Agenda zum Nachlesen finden Sie, wenn Sie den QR-Code rechts scannen:**



men. Sein Vorstandskollege Dr. Karl-Georg Pochhammer ging auf den Stand der Dinge in Sachen Telematikinfrastruktur ein und stellte den neuen Datenschutz- und IT-Sicherheitsleitfaden von KZBV und BZÄK vor. Neben den Anträgen und der Agenda für Mundgesundheit 2021-2025 (s. o.) gab die Vertreterversammlung auf Antrag des Sitzungsausschusses mit Zwei-Drittel-Mehr-

heit auch grünes Licht für eine Satzungsänderung, die in Ausnahmesituationen und Großschadensereignissen auch Online- bzw. Videositzungen und -abstimmungen ermöglicht. Die nächste Sitzung der Vertreterversammlung der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung findet am 24. und 25. November 2021 in Düsseldorf statt.



Der neue Vorstand des Landesverbandes des FVDZ (v.l.n.r.): Beisitzerin Katrin Brache, stellv. Landesvorsitzende Angela Braune, Beisitzerin Dr. Anne Behrens, Vorsitzender Matthias Tamm, Beisitzer Jakob Osada und stellv. Vorsitzende Dr. Dorit Richter. **Fotos: Andreas Stein**

FVDZ WÄHLT NEUEN LANDES- VORSTAND

*Landesversammlung im Zahnforum Halle /
Geschäftsstelle in Dessau aufgelöst*

Matthias Tamm bleibt Vorsitzender des Landesverbandes des Freien Verbandes Deutscher Zahnärzte (FVDZ) Sachsen-Anhalt. Die anwesenden Mitglieder des FVDZ bestätigten den Zahnarzt aus Dessau-Roßlau bei der unter strengen Hygieneauflagen stattfindenden Landesversammlung am 11. Juni 2021 im Zahnforum Halle (Saale) einstimmig erneut als Vorsitzenden, ebenso seine Stellvertreterinnen Dipl.-Stom. Angela Braune (Weißenfels) und Dr. Dorit Richter (Halberstadt). Als Beisitzer wurden erneut Zahnärztin Katrin Brache (Dessau-Roßlau), Dr. Anne Behrens (Eisleben) und Zahnarzt Jakob Osada (Halle) gewählt. Die ehemaligen Landesvorsitzenden Dr. Jochen Schmidt und Dr. Carsten Hünecke, zuletzt als Beisitzer aktiv, gehören dem Vorstand nicht mehr an. Als Kassenprüfer fungieren künftig Dr. Jochen Schmidt und die Hallenser Zahnärztin Bettina Dölle. Der verkleinerte Vor-



stand wolle die Verbandsarbeit – vor allem die Nachwuchsgewinnung in Kooperation mit der KZV – vorantreiben, digitaler werden und mehr in den Kreisstellen Präsenz zeigen, kündigte Matthias Tamm, seit 2011 Landesvorsitzender, an. Die langjährige Geschäftsstellenleiterin Ute Sommerfeld geht in den Ruhestand. Im Namen des FVDZ dankte Matthias Tamm ihr für 28 Jahre treue Dienste im Sinne der Zahnärzteschaft. Aus Kostengründen hat der FVDZ, der in Sachsen-Anhalt 534 Mitglieder hat, zur Jahresmitte seine Geschäftsstelle in Dessau-Roßlau geschlossen. Nach der Begrüßung im Zahnforum der KZV Sachsen-Anhalt in Halle (Saale) durch den Hausherrn Dr. Jochen Schmidt blickte Matthias Tamm auf die zurückliegenden, nicht gerade einfachen Zeiten. Der Landesverband habe pandemiebedingt nicht so agieren können wie gewünscht – so konnte die Nachwuchsarbeit unter den Studierenden in Halle quasi nicht stattfinden, die traditionellen Praxisteamtage mussten ausfallen. Als Kommunikationsmittel blieb die Kolumne in den *Zahnärztlichen Nachrichten*, um auch kontroverse Themen anzusprechen, wie es das Selbstverständnis des FVDZ als „Stachel im Fleisch der Körperschaften“ sei, so Tamm. Dazu kamen Finanzprobleme des FVDZ auf Bundesebene, die auch den Landesverband in Schwierigkeiten brachten.

Um wieder Ausrufezeichen auf Landes- und Bundesebene zu setzen, hatte der Landesvorstand drei Anträge eingebracht: Erstens forderte er den FVDZ-Bundesvorstand einstimmig auf,

dringend Gespräche mit der BZÄK und der KZBV aufzunehmen, um zu einer gemeinsamen Positionierung zur Zukunft der Zahnmedizin zu gelangen. Grundlage hierfür sollten die Beschlüsse der Hauptversammlung aus den Jahren 2018 und 2020 sein. In Antrag 2 ging es um das leidige Thema Telematikinfrastruktur. Die Landesversammlung fordert die in der Gematik vertretenen Gesellschafter einstimmig auf, endlich dem IT-Chaos ein Ende zu machen und sowohl verlässliche Termine als auch eine ausreichende Refinanzierung sicherzustellen. Oberste Priorität müsse der praktische Nutzen der TI für Patienten und die Zahnärzteschaft haben, war man sich einig. Die TI bringe bislang keinen Nutzen, sondern koste nur Zeit und Geld, so Dr. Jochen Schmidt in seiner Eigenschaft als KZV-Vorstandsvorsitzender. Den KZVen bleibe nur, die Kohlen weitestgehend aus dem Feuer zu holen.

Antrag 3 bezog sich auf ein Landesthema – die Sicherstellung der zahnärztlichen Versorgung. Die Landesversammlung forderte die Landesregierung einstimmig auf, die Zahl der Studienplätze im Bereich Zahnmedizin zu erhöhen, eine Landeskindequote einzuführen und zur Erhöhung der Niederlassung auf dem Lande die weichen Faktoren wie Verkehrsanbindung und Digitalisierung sichtbar zu verbessern. „Wir müssen der Fach-



Matthias Tamm dankte Ute Sommerfeld, Mitarbeiterin in der FVDZ-Geschäftsstelle, für die in 28 Jahren geleistete Arbeit für den Verband.

aufsicht zeigen, dass wir an dem Thema dran sind!“, bekräftigte Matthias Tamm. Die Landesversammlung endete mit einem Fachvortrag von Jakob Osada zum Thema Upcycling und Biologie in der Zahnmedizin.

VORTRAG: UPCYCLING UND BIOLOGIE IN DER ZAHNMEDIZIN

Im Fachvortrag im Zuge der FVDZ-Landesversammlung berichtete der Hallenser Zahnarzt Jakob Osada, der sich auf ästhetische Zahnheilkunde und mikroskopbasierte Wurzelbehandlungen spezialisiert hat, über Upcycling und Biologie in der Zahnmedizin. Er beschäftigt sich schon seit Jahren mit der Frage, ob es nicht körpernähere Herangehensweisen an die Behandlung gebe, so Osada. Ziel sei es, die Verwendung körperfremder Materialien zu vermeiden und stattdessen körpereigenes Material zu recyceln. Diesen Ansatz demonstrierte er anhand eines eigentlich „hoffnungslosen“ Zahnes im Seitenzahnbereich einer Patientin – sollte man diesen in einem ansonsten gesunden Gebiss einfach ziehen und implantologisch oder gar mit einer Brücke versorgen? Nein, Jakob Osada entschied sich für eine forcierte Extrusion, durch die der Zahn mit Gummibändern im Verlauf von anderthalb Wochen angehoben wurde. Zwar musste die Patientin täglich zum Gummiwechsel in die Praxis kommen, aber so blieb die volle biologische Breite des Kieferknochens erhalten und das Zahnbett intakt – die perfekte Basis für eine Krone aus Zirkonkeramik. Das Procedere war für die Patientin am Ende deutlich preiswerter als eine Implantation und die umgebenden gesunden Zähne blieben erhalten.



Als weiteres Beispiel für diesen Ansatz beschrieb Jakob Osada die Replantation von Zahnscheiben im Vorfeld einer Implantation. Durch die Zahnscheibe bleibt der bukkale Knochen formstabil und der Gingivasaum aufrecht. Da die Zahnscheibe wie ein Deckel auf dem Zahnfach wirkt, komme es auch zu keiner Alveolitis sicca. Dank der Zahnscheibe, die Jakob Osada aus einem zuvor gezogenen Zahn präpariert hatte, war kein aufwändiger Knochenaufbau und kein Fremdmaterial nötig, um eine stabile Grundlage für das Implantat zu schaffen – was am Ende auch dem Patienten entgegenkommt. Diese Methode habe er schon oft genug erfolgreich angewandt, so Jakob Osada.

Als dritten, zugegebenermaßen ungewöhnlichen Fall stellte Osada die Augmentation von Zahnwurzeln vor. Bei einer jungen Frau Anfang 20, der durch Nichtanlage ein Zahn im Seitenzahnbereich fehlte, konnte er an anderer Stelle einen Weisheitszahn mit unvollständigem Wurzelwachstum entnehmen, den er der Frau anschließend eingesetzt hat. Nun setze er auf ein Wachstum der Wurzeln und sei optimistisch, was die Prognose angehe, so Osada. Implantieren könne man später immer noch.

VIEL ANDRANG BEI KZV-TAG DER OFFENEN TÜR

Virtuelle Premiere lockte mit interessanten Vorträgen, sehenswerten Ausstellungen und einem Gewinnspiel

Im Vorjahr musste er pandemiebedingt ausfallen, in diesem Jahr sollte er in jedem Fall stattfinden, der traditionelle Tag der Offenen Tür bei der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Sachsen-Anhalt. Angesichts der unsicheren Inzidenzlage plante die KZV-Abteilung für Qualität und Kommunikation den Tag am 16. Juni 2021 als rein virtuelle Veranstaltung, und die Nachfrage der Vertragszahnärzteschaft des Landes war groß: Über 750 Teilnehmer aus mehr als 350 Praxen meldeten sich im Vorfeld an. Die Begrüßung durch den Vorstandsvorsitzenden Dr. Jochen Schmidt und seinen Stellvertreter Dr. Bernd Hübenthal erfolgte denn auch nicht wie sonst üblich händeschüttelnd im Foyer des KZV-Verwaltungssitzes im Magdeburger Doctor-Eisenbart-Ring, sondern per Livestream. „Wir freuen uns sehr, dass so viele von Ihnen den kurzen und direkten Draht zu Ihrer Verwaltung nutzen“, sagte Dr. Schmidt. Er versprach vier unterhaltsame und lehrreiche Stunden.

IM FOKUS: PAR-RICHTLINIE

KZV-Mitarbeiterin Claudia Heinrichs moderierte den mit Spannung erwarteten ersten Vortrag des Tages an: Anke Grascher, Leiterin der Abteilung Abrechnung, stellte die neue zum 1. Juli 2021 inkrafttretende PAR-Richtlinie vor. Der Weg zu einer zeitgemäßen systematischen Parodontitis-Therapie sei lang gewesen. Dabei handele es sich um eine echte Volkskrankheit, von der mehr als die Hälfte der Erwachsenen in Deutschland betroffen sei, so Anke Grascher. Und der Bedarf steige durch den demografischen Wandel weiter. Die Abrechnungs-Expertin informierte insbesondere über die neuen BEMA-Leistungen und Punktwerte – es gebe keine Umrelationierung im BEMA, d.h. es werden keine anderen BEMA-Leistungen abgewertet – ebenso wie die künftig zum Einsatz kommenden Formulare. Zentrale Neuerung ist die Unterstützende Parodontistherapie (UPT), wie Anke Grascher an Abrechnungsbeispielen zeigte. Auch wenn die PAR-Richtlinie wohl erst im Oktober 2021 vollständig in den Praxisverwaltungssystemen umgesetzt sein wird, könnten Leistungen geplant und erbracht werden, eine Übergangslösung sei in Arbeit. Wer den Vortrag verpasst hat



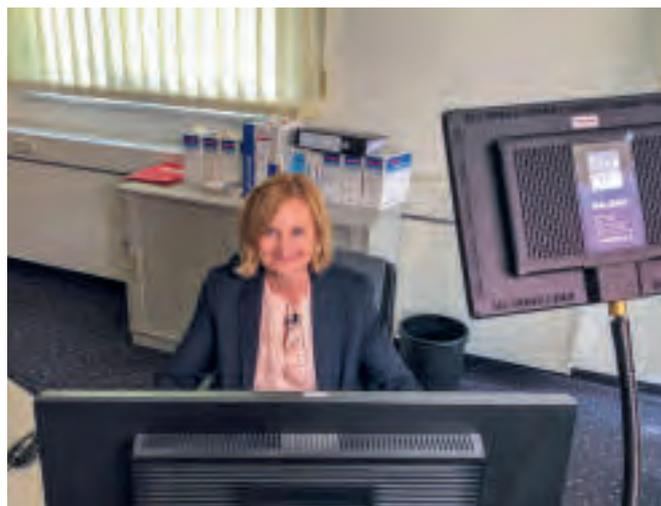
KZV-Vorstandsvorsitzender Dr. Jochen Schmidt (l.) und sein Stellvertreter Dr. Bernd Hübenthal begrüßten die Gäste des Tages der Offenen Tür per Video und beantworteten Fragen. **Fotos (2): KZV Sachsen-Anhalt**

oder sich noch einmal in Ruhe mit der PAR-Richtlinie beschäftigen will, findet auf der KZV-Webseite einen Überblick über die neuen Regelungen, Musterformulare und Ausfüllhilfen sowie einen Online-Vortrag.

Für viele Zahnärztinnen und Zahnärzte ist die Telematikinfrastruktur ein Reizthema. Thomas Jenzen, Produktmanager bei der Betreibergesellschaft gematik, warb im zweiten Vortrag für die digitale Vernetzung im Gesundheitswesen und informierte vor allem über den Datenaustauschdienst „Kommunikation im Medizinwesen“, kurz KIM. Jenzen beschrieb die Roadmap der TI-Anwendungen, die bereits jetzt möglich sind bzw. sukzessive eingeführt werden sollen. KIM ermögliche einen vereinfachten und sicheren bundesweiten und sektorübergreifenden Mail- und Datenaustausch. Mit KIM können alle TI-Teilnehmer (Ärzte, Zahnärzte, Apotheken, Krankenhäuser) sowie Krankenkassen, KVen und KZVen miteinander kommunizieren und etwa Arztbriefe, Befunde, Labordaten, Heil- und Kostenpläne, Abrechnungen oder die eAU verschicken. Millionen gedruckter AUs, Heil- und Kostenpläne oder Arztbriefe samt Portokosten sollen so überflüssig werden. KIM sei integrierbar in alle gängigen PVS, alle Dateiformate würden unterstützt.

Wie genau der Datenaustausch via KIM funktioniert, zeigte er am Beispiel der eAU – wo der Zahnarzt künftig nicht mehr auf „Drucken“, sondern auf „Senden“ klickt und auch stapelweise „abfertigen“ kann. Mit aktuellen Versichertenstammdaten findet die eAU automatisch ihren Weg zur richtigen Krankenkasse. Benötigt werde für die Anbindung an die Telematikinfrastruktur (und bspw. die Ausstellung einer eAU) in jedem Fall ein eHBA (siehe auch S. 35 dieser ZN), für KIM außerdem ein Vertrag mit einem

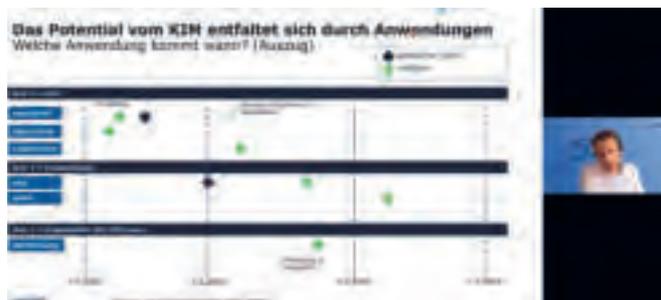
KIM-Anbieter und eine KIM-Mailadresse sowie ein Praxisverwaltungssystem mit KIM-Modul – welche das sind, könne man bei der gematik prüfen, so Jenzen. Rege genutzt wurde von den Gästen auch die virtuelle Sprechstunde des Vorstandes. Die Fragen betrafen z.B. die Suche nach einem Praxisnachfolger, überbordende bürokratische Vorgaben, Abrechnungsmodalitäten oder das Verhältnis von Ost- zu West-Punktwerten. Abseits der fachlichen Angebote lud – wie sonst in Präsenz – eine Ausstellung zum virtuellen „Bummel“ ein. Gezeigt wurden zum einen unter dem Titel „Silence“ eindrucksvolle Porträtfotografien der Magdeburgerin Doreen Weber. Zum anderen hatte die KZV anlässlich des 30. Geburtstages der Körperschaft Anekdoten und Bilder aus drei Jahrzehnten KZV-Geschichte zusammengetragen, durch die man sich klicken konnte. Last but not least gab es auch etwas zu gewinnen – ein Praxis-Fotoshooting mit dem Magdeburger Fotografen Michael Palatini. Als „Glücksfeen“ fungierten hier die Vorstände Dr. Jochen Schmidt und Dr. Bernd Hübenthal.



Anke Grascher, Leiterin der KZV-Abteilung Abrechnung, erklärte ausführlich wie anschaulich anhand mehrerer Abrechnungsbeispiele, was sich mit Inkrafttreten der neuen PAR-Richtlinie zum 1. Juli 2021 ändert.



Zwei virtuelle Galerien konnten die Gäste über die KZV-Homepage besuchen – eine Bilderstrecke aus 30 Jahren KZV und die Ausstellung „Silence“ mit Porträtfotografien der Magdeburgerin Doreen Weber.



Thomas Jenzen, Produktmanager bei der gematik, erklärte, wie Kommunikation im Medizinwesen, kurz KIM, funktioniert und zeigte weitere Bausteine des Rollouts der Telematikinfrastruktur. Screenshots: ZN



www.hilfswerk-z.de

Stiftung Hilfswerk Deutscher Zahnärzte

Ermöglichen Sie mit einer regelmäßigen Zustiftung eine Erhöhung des HDZ-Stiftungskapitals. Damit unterstützen Sie nachhaltig das soziale Engagement der Zahnärzteschaft für benachteiligte und Not leidende Menschen.

Stiftung HDZ für Lepra- und Notgebiete
Deutsche Apotheker- und Ärztebank
BIC: DAAEDED3

Konto für Zustiftungen:
IBAN: DE98 3006 0601 0604 4440 00

Allgemeines Spendenkonto:
IBAN: DE28 3006 0601 0004 4440 00





Ihr Beitrag für mehr Menschlichkeit!

FRÜHERKENNUNG WIRD IMMER BESSER ANGENOMMEN

Magdeburg (PM/EB). Immer mehr Eltern in Sachsen-Anhalt nehmen die zahnärztlichen Früherkennungsuntersuchungen mit ihren Kindern in Anspruch. Das zeigt eine Analyse der AOK Sachsen-Anhalt für ihre Versicherten. Allein die Zahl der Vorsorgeuntersuchungen für den 30. bis 72. Lebensmonat wuchs von 7.130 im Jahr 2019 auf 9.560 im vergangenen Jahr. Insgesamt stiegen die Ausgaben für diesen Bereich in diesem Zeitraum um knapp 35 Prozent. „Eine wissenschaftliche Analyse der Gründe liege zwar noch nicht vor, erfahrungsgemäß spielten aber mehrere Faktoren eine Rolle“, sagt Kay Nitschke, Leiter des Fachbereichs Ärztliche und Zahnärztliche Versorgung. Zum einen verzeichnete die AOK Sachsen-Anhalt in den zurückliegenden Jahren einen deutlichen Mitgliederzuwachs auch in den jüngeren Altersgruppen. Zweitens sei das Vorsorgeangebot in diesem Bereich neu strukturiert, das bisher relativ starre System flexibler gestaltet worden. Denn die zeitlichen Intervalle der zahnärztlichen Früherkennungsuntersuchungen wurden mit den ärztlichen Kinder-Vorsorgeuntersuchungen abgestimmt.

NEUE SPITZE AN DER ÄRZTE- KAMMER SACHSEN-ANHALT

Magdeburg (PM/EB). Professor Dr. med. Uwe Ebmeyer ist neuer Präsident der Ärztekammer Sachsen-Anhalt. „Mein Ziel ist es, für die Interessen der gesamten Ärzteschaft im Land einzustehen und Ansprechpartner für alle Ärztinnen und Ärzte Sachsen-Anhalts zu sein. Nur wenn wir eine Einheit bilden, können wir uns für gesundheitspolitische Themen starkmachen und für unsere Belange eintreten“, so der neue Kammerpräsident. Seit 2011 ist Prof. Ebmeyer bereits Mitglied der Kammerversammlung sowie des Vorstands. In den vergangenen fünf Jahren hat er sich bereits als Vizepräsident bewiesen. Der gebürtige Calbenser ist als leitender Oberarzt und stellv. Klinikdirektor der Universitätsklinik für Anästhesiologie und Intensivtherapie in Magdeburg tätig. Er übernimmt das Präsidentenamt von Dr. Simone Heinemann-Meerz, die nach zehn Jahren das Amt satzungsgemäß niederlegt.



Prof. Dr. Uwe
Ebmeyer

Fortbildungstagung für
die zahnmedizinische Assistenz
am 4. September 2021

ZAHNÄRZTETAG

03./04.09.2021 als Online-Tagung

Thema: Parodontologie

Tagungsort
online

Wissenschaftliche Leitung
Prof. Dr. Thomas Kocher

Professionspolitik
Prof. Dr. Dietmar Oesterreich

Informationen und Anmeldung
www.zaekmv.de

Während der Tagung findet
eine digitale Fachaussstellung statt.

ZMK MV

29. Zahnärztetag der Zahnärztekammer Mecklenburg-Vorpommern und
71. Jahrestagung der M-V Gesellschaft für ZMK an den Universitäten Greifswald und Rostock e. V.

POLITIKERN AUF DEN ZAHN GEFÜHLT

*KZV und ZÄK laden Zahnärzteschaft
am 10. September zur Podiumsdiskussion
vor der Bundestagswahl ein*

Kassenzahnärztliche Vereinigung und Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt laden die Zahnärzteschaft Sachsen-Anhalts am 10. September 2021 ab 14 Uhr herzlich zu einer Podiumsdiskussion im Vorfeld der Bundestagswahlen (26.09.2021). Ursprünglich für den Mai im Vorfeld der Landtagswahlen geplant und pandemiebedingt verschoben, sind Kandidaten bzw. Vertreter der im Bundestag vertretenen Parteien in den Magdeburger Möllenvogteigarten eingeladen, um Stellung zu gesundheitspolitischen Themen zu nehmen. Und da gibt es aus Sicht der Zahnärzteschaft viele Diskussionspunkte – von der Versozialrechtlichung im Gesundheitswesen und einer Einheitsversicherung über die faire Vergütung, die Sicherung des Fachkräftenachwuchses, die Sicherstellung der Versorgung gerade in strukturschwachen Gebieten bis hin zur Digitalisierung im Gesundheitswesen, um nur einige zu nennen. In der nächsten Legislatur des Bundestages werden für viele die



Der Möllenvogteigarten hinter dem Magdeburger Dom bietet die perfekte Kulisse für die Podiumsdiskussion. Foto: Andreas Stein

Zahnärzteschaft betreffende Themen wichtige Weichen gestellt. Darum sind Sie herzlich eingeladen, zuzuhören, Fragen zu stellen und mitzudiskutieren – mit den Vertretern der Politik, aber auch mit Kolleginnen und Kollegen. Für Erfrischungen ist gesorgt. Wir freuen uns auf Sie!

Was: Podiumsdiskussion zur Bundestagswahl

Wann: Freitag, 10. September 2021, 14 bis ca. 17 Uhr

Wo: Möllenvogteigarten, Magdeburg

Anreise: 10 min zu Fuß zum Hbf Magdeburg, Parkplätze an Domplatz und Schleiufer

LEITFADEN ZUR IT-SICHERHEIT VERÖFFENTLICHT

Berlin (PM/EB). Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung (KZBV) und Bundeszahnärztekammer (BZÄK) haben gemeinsam ihren aktualisierten und um die Aspekte der neuen IT-Sicherheitsrichtlinie erweiterten Leitfaden „Datenschutz und IT-Sicherheit“ veröffentlicht. Das speziell auf die zahnärztliche Versorgung zugeschnittene Angebot kann auf den Websites der beiden zahnärztlichen Bundesorganisationen kostenfrei abgerufen werden. U.a. werden Anforderungen an Endgeräte und Software sowie Sicherheit bei Netzwerken und Telematikinfrastruktur erläutert. Zudem geht es um die zahnärztliche Schweigepflicht und Datenschutz.



7

Milliarden Euro Bruttowertschöpfung hat die Gesundheitswirtschaft Sachsen-Anhalts im Jahr 2020 erreicht – das sind 12,4 Prozent der Wirtschaftsleistung des Landes, wie das Statistische Landesamt mitteilte. Bedingt durch die Corona-Pandemie waren das 0,3 % weniger als im Vorjahr, allerdings schrumpfte die Gesamtwirtschaft Sachsen-Anhalts um 1,9 Prozent. Erwirtschaftet wurde dieses Ergebnis von rund 140.000 Beschäftigten. (PM/EB)

CORONA: KAUM NOCH INFEKTIONEN

Corona-Arbeitsschutzverordnung verlängert, neue Testverordnung für Zahnarztpraxen

Die Corona-Pandemie in Deutschland und Sachsen-Anhalt ist quasi zum Erliegen gekommen. Die 7-Tage-Inzidenz liegt zwischen Arendsee und Zeitz bei 1,3 (Stand: 8.7.2021), täglich werden nur noch eine Handvoll neue Fälle gemeldet. Anderswo in der Welt sieht das anders aus, z.B. in Großbritannien. Grund ist die Ausbreitung der Delta-Variante des Virus. 54 Prozent der Sachsen-Anhalter sind wenigstens einmal geimpft. Auf Bundestagsbeschluss besteht aktuell bis 30. September 2021 die epidemische Lage von nationaler Tragweite fort – mit entsprechenden Auswirkungen für die (Zahn-)Arztpraxen im Land.

So haben sich BZÄK, PKV-Verband und Beihilfe von Bund und Ländern auf eine weitere Verlängerung der sog. Corona-Hygieneurlaub bis Ende September verständigt. Auch die Corona-Arbeitsschutzverordnung wurde bis einschließlich 10.09.2021 verlängert, die grundlegenden Arbeitsschutzregeln wie Testangebote am Arbeitsplatz oder betriebliche Hygienepläne gelten weiter. Mit Wirkung vom 01.07.2021 ist die neue Corona-Testver-

	Bestätigte Fälle	Verstorbene	Verstorbene (%)	Erstimpfungen
BRD	3.730.000	91.110	2,44 %	47.200.000
LSA	99.271	3.428	3,45 %	1.184.216

Quelle: RKI/ Min. für Arbeit, Soziales und Integration, Stand: 8.7.2021

ordnung in Kraft getreten. Nach der neuen Testverordnung werden Zahnärztinnen und Zahnärzte als Leistungserbringer nun Ärztinnen und Ärzten sowie den Testzentren der Kassenärztlichen Vereinigung gleichgestellt. Außerdem wird der überwachte Antigen-Test zur Eigenanwendung eingeführt. Privat und gesetzlich Versicherte haben unverändert Anspruch auf eine Testung in Bezug auf einen direkten Erregernachweis des Coronavirus SARS-CoV-2. Wie bisher besteht ein Anspruch der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Zahnarztpraxen auf zwei Testungen mittels PoC-Antigen-Test pro Woche (10 Tests pro Monat). Die Zahnarztpraxen rechnen die ab 1. Juli 2021 erbrachten Leistungen und Sachkosten über das dafür vorgesehene Online-Formular nach wie vor direkt gegenüber der KZV Sachsen-Anhalt ab. Das Formular wird zu diesem Zweck angepasst; eine Abrechnung der Leistungen ab Juli 2021 wird voraussichtlich im Folgemonat möglich sein. Mehr Informationen gibt es im Newsletter Nr. 40 der ZÄK vom 6.7.2021 sowie in der Rundmail der KZV vom 6.7.2021. Fragen rund um die Corona-Pandemie werden bei der Hotline der KZV (**Tel.: 0391 6293-001, E-Mail: corona@kzv-lsa.de**) oder im Referat Berufsausübung der ZÄK (**Frau Bonath, Tel: 0391 73939-31**) beantwortet.

KFO-ARBEITSKREIS MIT UPDATE ZUM FRÄNKEL-FUNKTIONSREGLER

Halle/Leipzig (zn). Der diesjährige Kieferorthopädische Arbeitskreis findet am 08.10.2021 im Mercure Hotel Alba Halle-Leipzig statt. Herr Dr. Chris Köbel (Zwickau) wird zum Thema „Der Funktionsregler nach Fränkel – ein Update“ sprechen. Beim Funktionsregler nach Fränkel handelt es sich um ein überwiegend schleimhautgetragenes funktionskieferorthopädisches Gerät. Es nutzt im Gegensatz zu den überwiegend zahngetragenen Apparaturen das Vestibulum als apparative Basis. Wissenschaftliche Grundlagen sind im Wolffschen Transformationsgesetz und der Rouxschen Lehre von der funktionellen Anpassung zu finden. Nach der Veröffentlichung der Bücher „Funktionskieferorthopädie und der Mundvorhof als apparative Basis“ (1967) und „Technik und Handhabung der Funktionsregler“ (1973) durch Prof.



Dr. Chris Köbel

Fränkel ist eine lange Zeit vergangen und viele Neuerungen haben Einzug in die Kieferorthopädie gehalten. Über 50 Jahre nach der Erstbeschreibung des Funktionsreglers sollen zwischenzeitlich stattgefunden Modifikationen dargestellt und die Rolle des Gerätes in der aktuellen Rehabilitation von Zahn- und Kieferfehlstellungen beleuchtet werden. Besondere Berücksichtigung finden die Therapie der Unterkieferrücklage mit den FR-1 / FR-2 und die Frühbehandlung des progenern Formenkreises mit dem FR-3. Interessierte Fachkolleginnen und -kollegen, gern auch aus den benachbarten Bundesländern, können sich über die Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt zum Kieferorthopädischen Arbeitskreis anmelden, Tel. 0391 739 39-11 oder info@zahnaerztekammer-sah.de.

FORTBILDUNGSPROGRAMM FÜR ZAHNÄRZTE

August bis Oktober 2021

AKTUALISIERUNG DER FACHKUNDE IM STRAHLENSCHUTZ

Kurs-Nr.: ZA 2021-21 // ● 6 Punkte (nur für Zahnärzte, die regulär im 2. HJ 2021 aktualisieren müssen)

in Landsberg am 28.08.2021 von 9 bis 16 Uhr im Mercure Hotel Halle-Leipzig, An der Windmühle 1, Landsberg

Referent: Prof. Dr. Alexander W. Eckert, Nürnberg

Kursgebühr: 150 Euro

BRANDSCHUTZHELPER MIT PRAKTISCHER ÜBUNG – AUSBILDUNG NACH § 10 ARBSCHG UND ASR A2.2 (TEAMKURS)

Kurs-Nr.: ZA 2021-25 // ● 2 Punkte

in Magdeburg am 29.09.2021 von 15 bis 16.45 Uhr im Fortbildungsinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Str. 162

Referent: Thomas Lutze, Magdeburg

Kursgebühr: 70 Euro

BUS-DIENST IN EIGENVERANTWORTUNG (AUFRISCHUNG NACH 5 JAHREN)

Kurs-Nr.: ZA 2021-22 // ● 6 Punkte

in Halle (Saale) am 04.09.2021 von 9 bis 14 Uhr im Ankerhof Hotel, Ankerstraße 2a

Referentin: Petra Laabs, Magdeburg

Kursgebühr: 95 Euro

BRANDSCHUTZHELPER MIT PRAKTISCHER ÜBUNG – AUSBILDUNG NACH § 10 ARBSCHG UND ASR A2.2 (TEAMKURS)

Kurs-Nr.: ZA 2021-26 // ● 2 Punkte

in Landsberg am 06.10.2021 von 15 bis 16.45 Uhr im Mercure Hotel Halle-Leipzig, An der Windmühle 1, Landsberg

Referent: Thomas Lutze, Magdeburg

Kursgebühr: 70 Euro

BUS-DIENST IN EIGENVERANTWORTUNG (AUFRISCHUNG NACH 5 JAHREN)

Kurs-Nr.: ZA 2021-23 // ● 6 Punkte

in Magdeburg am 25.09.2021 von 9 bis 14 Uhr im Fortbildungsinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Str. 162

Referentin: Petra Laabs, Magdeburg

Kursgebühr: 95 Euro

PRAXISABGABESEMINAR

Kurs-Nr.: ZA 2021-27 // ● 2 Punkte

in Magdeburg am 06.10.2021 von 14 bis 18 Uhr im Fortbildungsinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Str. 162

Referenten: Dr. Carsten Hünecke, Christina Glaser, RA Torsten Hallmann (alle Magdeburg)

Kursgebühr: 60 Euro

KOMPLEMENTÄRE SCHMERZTHERAPIE IN DER ZMK (EINFÜHRUNGSKURS)

Kurs-Nr.: ZA 2021-24 // ● 9 Punkte

in Magdeburg am 25.09.2021 von 9 bis 16 Uhr im Fortbildungsinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Str. 162

Referent: Dr. Hans-Ulrich Markert, Leipzig

Kursgebühr: 260 Euro

AKTUALISIERUNG DER FACHKUNDE IM STRAHLENSCHUTZ

Kurs-Nr.: ZA 2021-28 // ● 9 Punkte

in Landsberg am 09.10.2021 von 9 bis 16 Uhr im Mercure Hotel Halle-Leipzig, An der Windmühle 1, Landsberg

Referent: Prof. Dr. Alexander W. Eckert, Nürnberg

Kursgebühr: 150 Euro



SCHIENENTHERAPIE – UP TO DATE

Kurs-Nr.: ZA 2021-29 // ● 5 Punkte

in Halle (Saale) am 13.10.2021 von 15 bis 18 Uhr im Ankerhof Hotel Halle, Ankerstr. 2 a

Referent: Prof. Dr. Sebastian Hahnel, Leipzig

Kursgebühr: 100 Euro

AKTUALISIERUNG DER FACHKUNDE IM STRAHLENSCHUTZ

Kurs-Nr.: ZA 2021-30 // ● 9 Punkte

in Magdeburg am 16.10.2021 von 9 bis 16 Uhr im Ratswaage Hotel Magdeburg, Ratswaageplatz 1

Referent: Prof. Dr. Alexander W. Eckert, Nürnberg

Kursgebühr: 150 Euro

UNTERNEHMERSCHULUNG: BUS-DIENST IN EIGENVERANTWORTUNG

Kurs-Nr.: ZA 2021-31 // ● 5 Punkte

in Halle (Saale) am 16.10.2021 von 9 bis 15 Uhr im Ankerhof Hotel Halle, Ankerstr. 2 a

Referentin: Petra Laabs, Magdeburg

Kursgebühr: 95 Euro

DIE NEUE KLASSIFIKATION DER PARODONTALERKRANKUNGEN UND LEITLINIEN IM PARODONTOLOGIE-KONZEPT DER ALLGEMEINZAHNÄRZTLICHEN PRAXIS

Kurs-Nr.: ZA 2021-32 // ● 6 Punkte

in Halle (Saale) am 20.10.2021 von 14 bis 18.30 Uhr im Ankerhof Hotel, Ankerstr. 2 a

Referent: Prof. Dr. Holger Jentsch, Leipzig

Kursgebühr: 190 Euro

KOMPAKTER EINTAGESKURS KINDER- UND JUGENDZAHNMEDIZIN

Kurs-Nr.: ZA 2021-16 // ● 9 Punkte

in Magdeburg am 30.10.2021 von 9 bis 17 Uhr im Fortbildungsinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Str. 162

Referentinnen: Dr. Steffi Ladewig, Berlin & drs. Johanna Kant, Oldenburg

Kursgebühr: 590 Euro

FORTBILDUNGSPROGRAMM FÜR PRAXISMITARBEITERINNEN

August bis Oktober 2021

EINFÜHRUNG IN DIE PRAKTISCHE UMSETZUNG DER PROFESSIONELLEN ZAHNREINIGUNG

Kurs-Nr.: ZFA 2021-067 // ●

in Magdeburg am 01.09.2021 von 14 bis 18 Uhr und am
02.09.2021 von 9 bis 16 Uhr im Fortbildungsinstitut der
ZÄK, Große Diesdorfer Straße 162

Referentin: Genoveva Schmid, Berlin

Kursgebühr: 265 Euro

RISIKOPATIENT: DIABETIKER – EINFÜHRUNG DER DIABETES-SPRECH- STUNDE IN DER ZAHNARZTPRAXIS

Kurs-Nr.: ZFA 2021-039 // ● (Teamkurs)

in Magdeburg am 04.09.2021 von 9 bis 16 Uhr im Fortbil-
dungsinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Straße 162

Referentin: Sona Alkozei, Bruchhausen-Vilsen

Kursgebühr: 195 Euro

DIE IMPLANTATION DER SPRINT, DIE IMPLANTATERHALTUNG DER MARATHON

Kurs-Nr.: ZFA 2021-036 // ●

in Magdeburg am 03.09.2021 von 14 bis 18 Uhr im Fortbil-
dungsinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Straße 162

Referentin: Solveyg Hesse, Selent

Kursgebühr: 150 Euro

ERNÄHRUNG, ZAHN UND ORGANE – VON OMNI, VEGGI BIS VEGAN

Kurs-Nr.: ZFA 2021-040 // ●

in Magdeburg am 10.09.2021 von 9 bis 16 Uhr im Fortbil-
dungsinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Straße 162

Referentin: Sona Alkozei, Bruchhausen-Vilsen

Kursgebühr: 195 Euro

FIT IM NACKEN

Kurs-Nr.: ZFA 2021-037 // ●

in Magdeburg am 03.09.2021 von 14 bis 18 Uhr im Fortbil-
dungsinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Straße 162

Referentin: Dietlinde Beerbom, Stadthagen

Kursgebühr: 145 Euro

BEMA I

Kurs-Nr.: ZFA 2021-041 // ●

in Magdeburg am 10.09.2021 von 13 bis 19 Uhr im Fortbil-
dungsinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Straße 162

Referentin: Birthe Gerlach, Beckdorf

Kursgebühr: 185 Euro

INDIVIDUELLE KONZEPTERSTELLUNG

Kurs-Nr.: ZFA 2021-038 // ●

in Magdeburg am 03.09.2021 von 9 bis 17 Uhr im Fortbil-
dungsinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Straße 162

Referentin: Susanne Rickhof, Peine

Kursgebühr: 230 Euro

IMMER ÄRGER IM TEAM – GENERATIONEN- KONFLIKTEN PRÄVENTIV BEGEGNEN UND DIE RICHTIGEN MITARBEITER ANZIEHEN

Kurs-Nr.: ZFA 2021-042 // ● Teamkurs

in Halle (Saale) am 11.09.2021 von 9 bis 17 Uhr im Anker-
hof Hotel, Ankerstraße 2a

Referentin: Wilma Mildner, Cuxhaven

Kursgebühr: 265 Euro

VOM APFEL ZUR KARIES – VOM SMOOTHIE ZUM DIABETES

Kurs-Nr.: ZFA 2021-043 // ●

in Halle (Saale) am 24.09.2021 von 9 bis 16 Uhr im Ankerhof Hotel, Ankerstraße 2a

Referentin: Tatjana Herold, München

Kursgebühr: 250 Euro

STRESSBEWÄLTIGUNG / STRESSPRÄVENTION IN DER PRAXIS

Kurs-Nr.: ZFA 2021-047 // ● Teamkurs

in Magdeburg am 16.10.2021 von 9 bis 17 Uhr im Fortbildungsinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Straße 162

Referentin: Antonia Montesinos, Berlin

Kursgebühr: 210 Euro

VOR-NACHSORGE-KONZEPTE FÜR MEHR EFFIZIENZ UND BEHANDLUNGSERFOLGE – VON DER PROPHYLAXE BIS ZUM RECALL

Kurs-Nr.: ZFA 2021-044 // ●

in Halle (Saale) am 25.09.2021 von 9 bis 16 Uhr im Ankerhof Hotel, Ankerstraße 2a

Referentin: Tatjana Herold, München

Kursgebühr: 250 Euro

PROPHYLAXE-STAMMTISCH 2021 – AUS DER PRAXIS FÜR DIE PRAXIS

Kurs-Nr.: ZFA 2021-048 // ●

in Magdeburg am 20.10.2021 von 14 bis 18 Uhr im Fortbildungsinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Straße 162

Referentin: Sona Alkozei, Bruchhausen-Vilsen

Kursgebühr: 135 Euro

AKTUELLER DENN JE – EINE ANAMNESE FÜR DIE PZR! HOHE VERANTWORTUNG FÜR PATIENTENSCHUTZ UND EIGENSCHUTZ

Kurs-Nr.: ZFA 2021-015 // ● (Ersatztermin für Absage 16.04.2021)

in Magdeburg am 24.09.2021 von 14 bis 18 Uhr im Fortbildungsinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Straße 162

Referentin: Claudia Loesche, Nordhausen

Kursgebühr: 120 Euro

MODERNES HYGIENEMANAGEMENT UND AUFBEREITUNG DER MEDIZINPRODUKTEN

Kurs-Nr.: ZFA 2021-049 // ●

in Magdeburg am 22.10.2021 von 14 bis 18 Uhr im Fortbildungsinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Straße 162

Referentin: Marina Nörr-Müller, München

Kursgebühr: 165 Euro

KIEFER.RELEASE® – ENTSPANNUNG UND ENTLASTUNG DES KAUSYSTEMS

Kurs-Nr.: ZFA 2021-009 // ● (Ersatztermin für Absage 06.03.2021)

in Magdeburg am 23.10.2021 von 9.30 bis 17 Uhr im Fortbildungsinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Straße 162

Referentin: Simonette Balabeni, München

Kursgebühr: 230 Euro

PRAXISNAHES BASISSEMINAR FÜR EINSTEIGER UND REAKTIVIERER TEIL 1 (KONSERVIERENDE UND CHIRURGISCHE LEISTUNGEN)

Kurs-Nr.: ZFA 2021-045 // ●

in Halle (Saale) am 01.10.2021 von 9 bis 16 Uhr und am 02.10.2021 von 9 bis 16 Uhr im Ankerhof Hotel, Ankerstraße 2a

Referent: Christian López Quintero, Potsdam

Kursgebühr: 410 Euro

EINFÜHRUNG IN DIE PRAKTISCHE UMSETZUNG DER PROFESSIONELLEN ZAHNREINIGUNG

Kurs-Nr.: ZFA 2021-050 // ●

in Magdeburg am 27.10.2021 von 14 bis 18 Uhr und am 28.10.2021 von 9 bis 16 Uhr im Fortbildungsinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Straße 162

Referentin: Genoveva Schmid, Berlin

Kursgebühr: 265 Euro

PROPHYLAXE IN ALLER MUNDE – UPDATE FÜR DIE ZMP

Kurs-Nr.: ZFA 2021-046 // ●

in Magdeburg am 16.10.2021 von 9 bis 15 Uhr im Fortbildungsinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Straße 162

Referentin: Simone Klein, Berlin

Kursgebühr: 190 Euro

AUSGEBUCHT

AUSGEBUCHT



BITTE BEACHTEN SIE:

Allgemeine Geschäftsbedingungen für Fortbildungsveranstaltungen der Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt

1. Geltung

Die Geschäftsbedingungen gelten in ihrer zum Zeitpunkt der Anmeldung gültigen Fassung zwischen der Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt (nachfolgend „ZÄK“) und dem Teilnehmer/der Teilnehmerin und für alle Fortbildungsveranstaltungen der ZÄK.

2. Anmeldung

Eine verbindliche Anmeldung zu Fortbildungsveranstaltungen erfolgt durch Einsendung der von der ZÄK herausgegebenen Anmeldekarten. Eine verbindliche Anmeldung kann auch in Textform, per E-Mail, Fax oder Post erfolgen. Telefonische Anmeldungen sind nicht möglich und bleiben unberücksichtigt. Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt. Nach Anmeldung sendet die ZÄK dem Teilnehmer/der Teilnehmerin eine Buchungsbestätigung (nicht bei Großveranstaltungen) sowie eine Zahlungsaufforderung zu. Mit Zusendung der Buchungsbestätigung ist die Kursteilnahme verbindlich reserviert.

3. Stornierung

Teilnehmer/-innen können bis 14 Tage vor Kursbeginn (Posteingang) von ihrer Anmeldung ohne Angabe von Gründen zurücktreten. Die Abmeldung muss in Textform oder schriftlich erfolgen. Es wird in diesen Fällen durch die ZÄK eine Stornierungsgebühr von 15,00 € erhoben. Bei später eingehenden Abmeldungen wird die Kursgebühr in voller Höhe in Rechnung gestellt. Bestätigte Anmeldungen können von dem Teilnehmer/der Teilnehmerin auf einen Ersatzteilnehmer/ eine Ersatzteilnehmerin übertragen werden, soweit diese ggf. bestehende Zulassungsvoraussetzungen erfüllt und ausdrücklich vom ursprünglichen Teilnehmer/-in benannt wird.

Programm- und Terminänderung

Ein Rechtsanspruch auf die Durchführung eines Kurses besteht nicht. Die ZÄK behält sich vor, angekündigte Kurse bis 10 Tage vor Beginn der geplanten Fortbildung aus organisatorischen Gründen abzusagen. Fällt eine Veranstaltung aus, werden die Teilnehmer/-innen unverzüglich in Kenntnis gesetzt und bereits gezahlte Gebühren erstattet. Die ZÄK behält sich in Ausnahmefällen

die Änderung von Terminen, Referenten und geringfügige Änderungen des Kursinhalts unter Wahrung des Gesamtcharakters der Veranstaltung und des Vertragszwecks vor.

Kursgebühr

Die Teilnehmergebühr umfasst, soweit nicht anders angegeben, die Kosten für Lehrmittel und Skripte. Die Teilnehmergebühr ist vom Teilnehmer/von der Teilnehmerin bzw., sofern abweichend in der Anmeldung angegeben, von der zahlungspflichtigen Person zu zahlen. Die Kursgebühr ist bis spätestens zum Kurstag unter Angabe der Kurs- und Rechnungsnummer auf folgendes Konto zu überweisen:

Deutsche Apotheker- und Ärztekbank eG
IBAN: DE70 3006 0601 0203 3991 68
BIC: DAAEEDDDXXX

Urheber- und Datenschutz

Fotografieren, Video- und Filmaufnahmen sowie Tonträgeraufnahmen sind in allen Fortbildungsveranstaltungen nur mit Einverständnis der ZÄK und des Referenten gestattet. Die ausgegebenen Arbeitsunterlagen sind urheberrechtlich geschützt und dürfen nicht – auch nicht auszugsweise – ohne ausdrückliches vorheriges Einverständnis der ZÄK und des Referenten vervielfältigt werden. Gleiches gilt für Arbeitsunterlagen, Filme und Bilder die den Teilnehmern/-innen zur Verfügung gestellt werden. Die Kursteilnehmer erklären sich mit der automatischen Verarbeitung ihrer personenbezogenen Daten zum Zwecke der Kursabwicklung einverstanden. Die mit der Anmeldung übermittelten Daten werden von der ZÄK elektronisch gespeichert. Die Speicherung und weitere Verarbeitung der übermittelten Teilnehmerdaten erfolgt unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften des Datenschutzes.

Haftung

Die ZÄK haftet nur für grob fahrlässiges oder vorsätzliches Verschulden ihrer Mitarbeiter. Darüber hinausgehende Schadenersatzansprüche sind ausgeschlossen.

Auskünfte für die Fortbildung der Zahnärzte erteilt Herr Florian Wiedmann, Tel.: 0391 73939-14, Fax: 0391 73939-20.

Programm für Praxismitarbeiterinnen: Frau Astrid Bierwirth, Tel.: 0391 73939-15, Fax: 0391 73939-20.

Postanschrift: Postfach 3951, 39014 Magdeburg.
Programmänderungen vorbehalten.

„PRÄVENTION TRIFFT KINDERZAHNMEDIZIN“

Vom 17. bis 18. September 2021 in Wernigerode, Harzer Kultur- und Kongresshotel
Fortbildungspunkte: pro Tag (17./18.09.): 8; Gesamttagung: 16

FREITAG, 17. SEPTEMBER 2021

- 9 Uhr Eröffnung der Dentalschau durch den
Präsidenten der ZÄK S.-A.
- 9.15 Uhr Eröffnung der 28. Fortbildungstage
der ZÄK Sachsen-Anhalt durch den
Präsidenten der ZÄK S.-A.

WISSENSCHAFTLICHES PROGRAMM

Leitung: Prof. Dr. Stefan Zimmer, Witten/Herdecke

Programm für Zahnärztinnen/Zahnärzte

FREITAG, 17. SEPTEMBER 2021

VORTRÄGE

- 9.45 - 10 Uhr Einführung in das Thema
V 1 Prof. Dr. Stefan Zimmer, Witten/Herdecke
- 10 - 10.45 Uhr Was kann Prävention leisten? Standort-
bestimmung und Zukunftsperspektive
V 2 Prof. Dr. Stefan Zimmer, Witten/Herdecke

10.45 bis 11 Uhr Kaffeepause

- 11 - 12 Uhr Erkrankung bei Kindern und Jugendlichen
– was interessiert den Zahnarzt?
V 3 Prof. Dr. Wirth, Witten/Herdecke

12 bis 13.30 Uhr Mittagpause

- 13.30 - 14.30 Uhr Die Macht des Geruchssinnes – wie
Festvortrag Umgebungsdüfte unser Serviceerleben
beeinflussen.
Prof. Dr. Marko Sarstedt, Magdeburg
- 14.30 - 15.30 Uhr Prävention in der Praxis
V 4 Dr. Klaus-Dieter Bastendorf, Eislingen

15.30 bis 16 Uhr Kaffeepause

- 16 - 16.45 Uhr Schmerzausschaltung bei Kindern:
Von der Oberflächenanästhesie
bis zur ITN-Behandlung
V 5 Dr. Ruth M. Santamaria Sanchez, Greifswald
- 16.45 - 17.30 Uhr Was leistet Gruppenprophylaxe?
V 6 Dr. Juliane Gernhardt, Halle (Saale)

SAMSTAG, 18. SEPTEMBER 2021

VORTRÄGE

- 9 - 9.45 Uhr Fluoridprophylaxe in der Praxis und zu
Hause
V 7 Prof. Dr. Stefan Zimmer, Witten/Herdecke
- 9.45 - 10.30 Uhr Wie erkenne ich Kindesmisshandlung in
der Zahnarztpraxis?
V 8 Dr. Uwe Schmidt, Dresden

10.30 bis 11 Uhr Kaffeepause

- 11 - 12 Uhr Kariestherapie im Milchgebiss: Wie geht
das?
V 9 Prof. Dr. Norbert Krämer, Gießen

12 bis 13.30 Uhr Mittagpause

- 13.30 - 14.15 Uhr MIH: Diagnose und Therapie
V 10 Dr. Preeti Singh-Hüsgen, Düsseldorf
- 14.15 - 15 Uhr Organisation der Kinderbehandlung in der
allgemeinzahnärztlichen Praxis
V 11 drs. Johanna Maria Kant, Oldenburg

15 bis 15.30 Uhr Kaffeepause

- 15.30 - 16.15 Uhr Mundhygiene Interdental: Zahnseide
oder was sonst?
V 12 Prof. Dr. Mozhgan Bizhang, Witten/Herdecke
- 16.15 - 17 Uhr Mundhygiene – was muss ich dazu
wissen?
V 13 Prof. Dr. Nadine Schlüter, Freiburg
- ab 17 Uhr Schlusswort der 28. Fortbildungstage

SEMINARE

- 13.30 - 15 Uhr Mundhygiene für Kinder
S 1 Prof. Dr. Mozhgan Bizhang, Witten/Herdecke
- 13.30 - 15 Uhr Lachgas & Co. In der Kinderzahnmedizin
S 2 Dr. Ruth M. Santamaria Sanchez, Greifswald
- 15.30 - 17 Uhr Kinderbehandlung mit Hypnose
S 3 drs. Johanna Maria Kant, Oldenburg
- 15.30 - 17 Uhr Endodontie im Milchgebiss
S 4 Dr. Preeti Singh-Hüsgen, Düsseldorf

Programm für das Praxispersonal

FREITAG, 17. SEPTEMBER 2021

VORTRÄGE

- 10.30 bis 12 Uhr Endo perfekt! Rechnung perfekt?
HV 1 Sylvia Wuttig, B.A., Heidelberg
- 12 bis 13.30 Uhr Mittagspause**
- 13.30 bis 14.30 Zähne gesund, Rücken kaputt? Was nützt der beste Behandlungserfolg, wenn schon nach ein paar Jahren der Rücken schmerzt?
HV 2 J.-C. Katzschner, Hamburg
- 14.30 bis 15 Uhr Kaffeepause**
- 15 bis 16.30 Uhr Dentale Erosionen – Was Sie schon immer wissen wollten
HV 3 Prof. Dr. Adrian Lussi, Bern

GANZTAGSSEMINAR

- 10 bis 17 Uhr Über Honigbienen und Schmeißfliegen – Power-Psychologie mit Pfiff für die Praxis und das halbe Leben
HS 1 Herbert Prange, Sa Torre (Mallorca)

SAMSTAG, 18. SEPTEMBER 2021

VORTRÄGE

- 9 bis 10 Uhr Die Assistenz in der Kinderbehandlung
HV 4 Prof. Dr. Norbert Krämer, Gießen
- 10 bis 10.30 Uhr Kaffeepause**
- 10.30 – 11.15 Uhr MIH – eine neue Erkrankung
HV 5 Dr. Preeti Singh-Hüsgen, Düsseldorf

- 11.15 – 12.15 Uhr Wie erkenne ich Kindesmisshandlung in der Zahnarztpraxis
HV 6 Dr. Uwe Schmidt, Dresden

12.15 bis 13.30 Uhr Mittagspause

- 13.30 bis 14.30 Uhr Fluoridprophylaxe – Dosierung und Alternativen
HV 7 Prof. Dr. Stefan Zimmer, Witten/Herdecke
- 14.30 bis 15 Uhr Kaffeepause**
- 15 bis 16 Uhr Fluoride, Probiotika, Xylitol, Erythritol, IDBs & Co in der Prophylaxe der Karies
HV 8 Prof. Dr. Adrian Lussi, Bern

GANZTAGSSEMINAR

- 9 bis 17 Uhr Abrechnungs-Update für Profis in Wernigerode 2021: „Eine Zahnarztpraxis lebt nicht von den erbrachten Leistungen, sondern von dem, was sie abrechnet“
HS 2 Sylvia Wuttig, B.A., Heidelberg

WORKSHOPS/SEMINARE

- 9 bis 10.30 Uhr Zahnpaste – Welche ist die richtige? Überempfindliche Zähne – wie behandeln?
HS 3 Prof. Dr. Adrian Lussi, Bern
- 11 bis 12.30 Uhr Prävention fängt bei Ihnen an!
HS 4 J.-C. Katzschner, Hamburg

RAHMENPROGRAMM (unter Vorbehalt)

Freitag, 17. September 2021

- 20 Uhr Bierabend mit Buffet im Saal Wernigerode
 Einlass ab 19.30 Uhr, Karten erforderlich!

**28. Fortbildungstage der Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt
 Hotelreservierung**

Weitergabe an Dritte unerwünscht!

Absender:

Zimmerreservierung Code: **28. FB-Tage ZÄK**
28. Fortbildungstage der Zahnärztekammer S.-A.
 im HKK Hotel Wernigerode, Pfarrstraße 41
 Hotel-Tel.-Nr. 03943/94 10 Fax: 03943/94 15 55

Zutreffendes bitte ankreuzen bzw. Anzahl eintragen:

Einzelzimmer (87 Euro/Tag)	
Doppelzimmer (107 Euro/Tag)	

Harzer Kultur- und Kongresshotel
 Wernigerode
 Reservierung
 Pfarrstraße 41

38855 Wernigerode

Ankunftstag: voraussichtl. Abreisetag:
 Spätankunft nach 18 Uhr: ja nein:
 Reservierungsbestätigung gewünscht: ja nein:
 besondere Wünsche:
 z.B. Aufbettung für Kinder: ja nein:
 Nichtraucherzimmer: ja nein:

Die Buchungen erfolgen in der Reihenfolge des Eingangs der Anmeldungen. Die Zimmer stehen am Anreisetag ab 15 Uhr zur Verfügung und müssen am Abreisetag bis 12 Uhr freigegeben werden.

Mit meiner Unterschrift erkläre ich die Reservierung als verbindlich.

Datum: Unterschrift:

Die ZÄK übernimmt nicht die Weiterleitung an das Hotel!

ANMELDEFORMULAR

Fortbildungsprogramm 2021 der Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt

HIERMIT MELDE ICH MEINE TEILNAHME ZU FOLGENDEN KURSEN AN:

Name

Vorname

Geb.-Datum

PLZ / Wohnort

Telefon dienstlich

Rechnungsanschrift
(verbindlich)

Praxis

Privat

Berufliche Tätigkeit

Praxisanschrift

Kurs-Nr.

Ort

Datum

Thema

Euro

Überweisung

Einzug

Kontoinhaber

Bankinstitut/Ort:

IBAN

BIC

Ort / Datum

Unterschrift / Stempel



Bitte ausgefüllt bis spätestens **14 Tage vor dem Kurstermin** einsenden oder faxen an: Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt, Postfach 3951, 39014 Magdeburg, Fax 0391 73939-20. **Diese Anmeldung gilt nur für eine Person. Beachten Sie bitte die Geschäftsbedingungen!**



KLARHEIT FÜR GUTSCHEIN- KARTEN

Billigkeitsregel bis Ende 2021

Zahnärztinnen und Zahnärzte, die ihren Praxisteams außer der Reihe etwas Gutes tun wollen, nutzen hierfür oft Gutscheine oder Geldkarten im Rahmen der monatlichen 44-Euro-Freigrenze (ab 2022: 50 Euro). Dem Gesetzgeber war dies aber schon länger ein Dorn im Auge, da er hierin „verdeckte“ steuerpflichtige Geldleistungen sah. So wurden bereits 2020 die Möglichkeiten rund um die 44-Euro-Grenze eingeschränkt und zweckgebundene Geldleistungen, nachträgliche Kostenerstattungen, „Geldsurrogate“ und andere Vorteile, die auf einen Geldbetrag lauten, nicht mehr als Sachbezüge anerkannt. Sie zählen seitdem als Geld und führen zu Barlohn. Bestimmte Gutscheine und Geldkarten sind davon jedoch weiterhin ausgenommen. Ein Überblick:

Kostenerstattungen für private Rechnungen des Mitarbeitenden werden nicht mehr als steuer- und sozialversicherungsfreie Sachbezüge anerkannt, auch nicht innerhalb der 44-Euro-Grenze. Gutscheine, die Zahnärztinnen und Zahnärzte von anderen Unternehmen erwerben, um sie ihren Angestellten für private Zwecke zu überlassen, können jedoch weiterhin als Sachbezüge anerkannt werden. Voraussetzung ist aber, dass Zahnärztinnen



Für alle Fragen rund um dieses Thema stehen Ihnen die Steuerberater der **ETL ADVITAX Dessau** gern beratend zur Seite.

StBin Simone Dieckow
Fachberaterin für Heilberufe
(IFU/ISM gGmbH)

und Zahnärzte diese zusätzlich zum geschuldeten Arbeitslohn gewähren, sie monatlich 44 Euro nicht übersteigen und eine Barauszahlung ausgeschlossen ist. Für Geld-/Guthabekarten von Prepaid-Anbietern hat der Gesetzgeber die Regelung eingefügt, dass diese den Kriterien des § 2 Abs. 1 Nr. 10 Zahlungsdienstleistungsaufsichtsgesetz (ZAG) entsprechen müssen. Insbesondere für Sachbezugskarten wie Spendit & Co. war zunächst noch unklar, ob diese weiterhin als Sachbezug anerkannt werden können. Das Bundesfinanzministerium hat nun bis Jahresende hierfür eine Nichtbeanstandungsregelung bestätigt, wonach Sachbezugskarten auch dann noch in 2021 als steuer- und sv-freie Sachbezüge anerkannt werden, wenn sie den Anforderungen des ZAG noch nicht gerecht werden. Die Kartenanbieter haben nun bis Ende des Jahres ihre Karten und Geschäftsmodelle entsprechend anzupassen.

Informationen zu weiteren Themen erhalten Sie in unserem kostenfreien Online-Seminar „Monatsticker – So sparen Sie Steuern“. Termine und Anmeldemöglichkeiten finden Sie unter

www.advitax-dessau.de/events

ETL | ADVITAX
Steuerberatung im Gesundheitswesen

Spezialisierte Fachberatung auf den Punkt

Ihr Spezialist in Sachsen-Anhalt: aktuell, modern, komfortabel und nachvollziehbar

Wir bieten Ihnen eine umfangreiche steuerliche und betriebswirtschaftliche Fachberatung zu Themen, wie z. B.:

- Praxisgründungs- und Praxisabgabeberatung
- Praxiswertermittlung
- Investitions- und Expansionsplanung
- Umsatz- und Ertragsplanung mit Liquiditätsanalyse
- Praxisthemen / Benchmark
- Finanz- und Lohnbuchhaltung
- Steuerrücklagenberachnung
- Beratung zur finanziellen Lebensplanung

Vertrauen Sie unserer mehr als 25-jährigen Erfahrung. Sprechen Sie uns an.

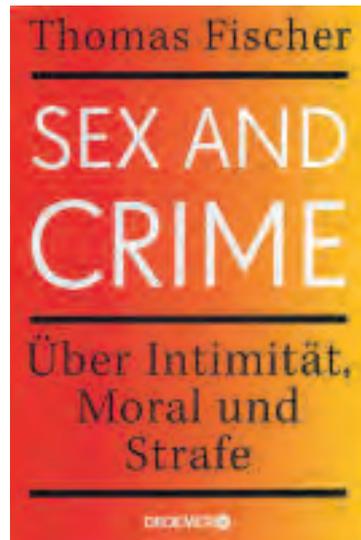
ETL ADVITAX Steuerberatungsgesellschaft mbH
Niederwallung Dessau-Roßlau | Albrechtstraße 101 | 06844 Dessau | Anwaltspartnerin: Simone Dieckow, Steuerberaterin
Telefon (0340) 541 98 12 | Fax (0340) 541 98 88 | advitax-dessau@etl.de | www.advitax-dessau.de | www.facebook.com/advitaxdessau
ETL | Qualitätskanzlei

GELTENDES RECHT VERSTEHEN

Leseempfehlung für Thomas Fischers Buch über strafrechtliche Belange bei zwischenmenschlichen Beziehungen

Der plakative Titel des Buches und das flammenfarbige Design des Umschlags zielen unübersehbar auf die Aufmerksamkeit potentieller Kunden. Spannungsgaranten sind es für den Autor, in Fortführung der Anglisierung könnte man auch *eyecatcher* sagen. Man wird das Buch aus der Auslage in die Hand nehmen und beim ersten Blättern etwas enttäuscht feststellen, dass es gar keine verdächtige Sammlung von Sensationsgeschichten zu Sexualverbrechen oder dergleichen ist. Und trotzdem weckt es zunehmend das Interesse des Querlesers, der sehr bald erkennt: Das ist kein Buch der Moral, sondern eines des Rechts. Der Autor Thomas Fischer ist eine Institution in Sachen Strafrecht als ehemaliger Richter, Hochschullehrer, vielfacher Buchautor und Kolumnist. Seine Publikationsliste ist enorm und sicher noch nicht abgeschlossen. Das hier vorgelegte, neueste Buch widmet sich ganz den strafrechtlichen Belangen geschlechtlicher Beziehungen zwischen Menschen bzw. deren Grenzüberschreitungen und kriminellen Ausuferungen.

Der Buchinhalt ist in fünf Kapitel strukturiert. Eingangs gibt Fischer Auskunft über einige Besonderheiten der Richtersprache und des Strafrechts. Er erklärt auch, warum er dieses Buch schreiben wollte. Er nennt es eine kleine Reise in die Systematik und Dogmatik des Strafgesetzbuches incl. der Anführung mehrerer fiktiver Beispielfälle zu Tatbeständen des Sexualstrafrechts, um dem juristischen Laien ein gewisses Verständnis für die gerichtliche Urteilspraxis zu ermöglichen. Er tut das vor dem Hintergrund seiner langjährigen Berufserfahrung. Unter der Überschrift *Was ist Sexualität* lenkt er das Augenmerk auf Natur und Kultur des sexuellen Verhaltens, auf Lust, Fortpflanzung und Moral als Teil individueller und gesellschaftlicher Aktivität und deren ständigen Veränderungen. Partnerwahl, Familienehre, sexuelle Präferenz seien hier nur als Stichworte genannt. Sie markieren historische Entwicklungen sowohl des Umgangs mit der Sexualität als auch der jeweiligen Grenzen in der Kommunikation. Unter Norm und Abweichung geht er auf die Notwendigkeit von Regeln in Bezug zur gelebten Sexualität ein. Unter diesem Aspekt räumt er



auch der historischen Rolle der Religionen ihren Platz ein und misst ihnen Bedeutung bei. Normativität sei notwendiger Teil gesellschaftlichen Miteinanders. Unter der Kapitelüberschrift *Zwang, Missbrauch, Täuschung* geht es vor allem um den freien Willen und seine Erkennbarkeit unter Sexualpartnern, ein in der rechtlichen Beurteilung besonders häufig in den Fokus geratenes Kriterium. Denn es geht um die unabdingbare sexuelle Selbstbestimmung des Individuums.

Diesen mehr abstrakten juristischen Erörterungen folgen unter *Aktuelle Rechtslage* und *Beispielfälle* fünf von Fischer fiktiv zusammengestellte und nachvollziehbare Vorgänge. Sie betreffen das überwiegende Spektrum von Beschuldigungen mit dem Verdacht auf sexuell motivierte Straftaten. Es sind das im ersten Fall Sexueller Übergriff, Nötigung, Vergewaltigung. Im zweiten Fall wird auf Sexuelle Übergriffe durch das Ausnutzen von besonderen Lagen des Opfers eingegangen. Im dritten fiktiven Fall werden Sexualdelikte gegen Kinder am praxisnah geschilderten Beispiel ausgiebig erörtert. Im vierten Fall geht es um Sexuelle Belästigungen und im fünften um das Verbreiten kinderpornografischer Inhalte.

In einem eigenen Kapitel gibt der Autor anhand des gesellschaftlichen Diskurses Ausblicke auf die erwartbaren Entwicklungen bezüglich Sexualstrafrecht. Es stehen u. a. die Themen der sexuellen Identität, der sexuellen Präferenzen, des sog. Cybersex und der Beziehung zwischen Moral und Strafrecht in Zeiten gesellschaftlicher Unsicherheit zur Diskussion.

Den Abschluss des Buches bildet ein Anhang mit Auszügen aus dem gültigen Strafgesetzbuch von 1998 einschließlich der inzwischen vollzogenen Änderungen mit Hinweisen zu aktuell in der Gesetzgebung befindlichen Bearbeitungen. Es folgen unter der Zuordnung Dokumente historische gesetzli-

che Regelungen, z. B. aus der Peinlichen Halsgerichtsordnung Kaiser Karls V. von 1532. Im Allgemeinen Landrecht für die Preußischen Staaten von 1794 fällt als verschärfende Strafmaßnahme immer wieder mal der Begriff des Willkommen und Abschied auf, was so gar nichts mit Goethes Ritt zur geliebten Pfarrerstochter im Elsass zu tun haben dürfte. Ein abschließendes Sach- und Namensregister ist zum Verständnis der Lektüre hilfreich.

Die Sprache der Juristen ist vom Alltag ihrer Berufstätigkeit geprägt und in Reinform für den Laien kaum verständlich, die der Mediziner wahrscheinlich auch, meint Thomas Fischer. Er bietet mit seinem Buch die Chance, geltendes Recht auf eine gesellschaftlich viel beachtete und häufig missverständlich ausgelegte Lebensäußerung zu verstehen. Sexualstraftaten sind in der öffentlichen Wahrnehmung der Medien ständig präsent und genießen ein hohes Maß an Aufmerksamkeit. Veränderungen in der Gesellschaft bedingen auch solche im Umgang mit der Sexualität, die die Gesetzgebung im Auge behalten muss. Buchautor Thomas Fischer bleibt diesbezüglich streitbar, mitunter nicht ohne einen gewissen humorig-sarkastischen Einschlag. So ärgert er sich offensichtlich über die Anwendung des Begriffes der sexuellen Gewalt gegen Kinder und macht auch sonst kein Hehl aus so mancher Formulierung in der Gesetzgebung. Er spricht von der Borniertheit des Jetzt. Von der Empfehlung zur Lektüre des Buches sollte nur ausgenommen sein, wer nie etwas mit Intimität, Moral oder Aus-

wirkungen seiner Sexualität zu tun haben möchte, sich diesbezüglich jenseits von gut und böse wähnt. Die Entwicklung geht weiter. Schließlich scheint der anzügliche Blick bereits im Visier einschlägiger Zielfahnder zu sein!

Prof. Thomas Fischer schließt sein Buch mit der Feststellung: „Es gibt kein Strafrecht ohne Moral, aber einen weiten Bereich von Moral ohne Strafrecht. Wer seiner eigenen Moral nicht mehr traut oder trauen kann, wird die verlorene Sicherheit nicht im Strafrecht wiederfinden“. Man darf das ernst nehmen!

// Prof. Dr. Dr. Alfons Erle, Magdeburg

i

LESEN

Thomas Fischer. **Sex and Crime**. Über Intimität, Moral und Strafe. Droemer Verlag, München 2021, ISBN 978-3-426-27843-7, geb. m. Schutzumschl., Kleinoktavformat, 374 S., 22 Euro.

— Anzeige —

MIETEST DU SCHON ODER ÜBERLEGST DU NOCH?
Mieten Sie jetzt einen der besten Intraoralscanner auf dem Markt.



Das Systemhaus für die Medizin

Kontaktieren Sie uns, wir beraten Sie gern!
Tel. (0345) 298419-0 | info@ic-med.de

Standorte: Berlin | Chemnitz | Dortmund | Dresden | Erfurt | Halle/S. | Hamburg | Keltern | München | Stuttgart | Wiehl

MIETPREIS
ab mtl. **299 €***

*zzgl. MwSt, inkl. 5 Jahre Garantie, Vertragslaufzeit 60 Monate, Angebot freibleibend, Irrtümer vorbehalten.

NEUE DISSERTATIONEN

Forschungsarbeiten an der Hallenser Zahnklinik aus dem Jahr 2020, Teil 1

Die ZN stellen an dieser Stelle wieder Dissertationen vor, die an der Universitätszahnklinik der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg erarbeitet und erfolgreich verteidigt worden sind. Damit soll sowohl ein Einblick in das wissenschaftliche Leben der Ausbildungsstätte für den zahnärztlichen Nachwuchs gegeben als auch die Anregung vermittelt werden, sich mit den Forschungsergebnissen zum Nutzen der Arbeit in der Zahnarztpraxis auseinanderzusetzen.

Dr. David Werres

Vergleich physikalisch-mechanischer Eigenschaften eines modernen hypoallergenen Prothesenbasiskunststoffes mit konventionellen Prothesenbasiskunststoffen, vor und nach künstlicher Alterung

Dissertation zur Erlangung des akademischen Grades Doktor der Zahnmedizin (Dr. med. dent.), vorgelegt der Medizinischen Fakultät der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Datum der Verteidigung: 10.07.2020

Betreuer: Prof. Dr. Jeremias Hey

Die Zahl der Patienten mit Überempfindlichkeitsreaktionen auf zahnärztliche Materialien wächst seit Jahren kontinuierlich. Daher ist die Verbesserung bestehender sowie die Entwicklung neuer Materialien in der Zahnmedizin ein wesentlicher Bestandteil der Forschung. Diese neuen Materialien sollten zur bedenkenfreien Verwendung an Patienten ein gewisses Mindestmaß an mechanischen Eigenschaften mitbringen. Ziel dieser Studie war es, zu validieren, inwieweit neue, im thermoplastischen Herstellungsverfahren produzierte, hypoallergene Prothesenbasiskunststoffe wie Polyan IC (Fa. Bredent) den physikalisch-mechanischen Eigenschaften konventioneller, in multiplen Herstellungsverfahren produzierten Prothesenbasiskunststoffe entsprechen. Hierzu wurden alle verwendeten Kunststoffe in zwei Prüfgruppen aufgeteilt, von denen eine direkt nach Herstellung und 48 h Lagerung in aqua dest bei 37 Grad Celsius und die andere nach dem Durchlaufen eines künstlichen Alterungsprozesses (Lagerung in aqua dest., Lagerung in Essigsäure, Thermozyklisierung) geprüft wurde. Die mechanischen Prüfungen beinhalteten Evaluationen der Biegefestigkeit, des Elastizitätsmoduls, der Makrohärte, der Mikrohärtigkeit sowie der



Wissenschaftliche Arbeiten sind wichtiger Bestandteil von Lehre und Forschung. Sie kommen auch praktizierenden Zahnärzten zugute. **Foto: CC/pixabay**

Kerbschlagzähigkeit der Kunststoffe. Im Ergebnis konnte festgestellt werden, dass der hypoallergene Prothesenbasiskunststoff den konventionell verarbeiteten Prothesenbasiskunststoffen in puncto Elastizitätsmodul, Mikrohärtigkeit sowie Kugeldruckhärtigkeit sowohl vor als auch nach künstlicher Alterung überlegen ist. Bei allen anderen Prüfungen mit Ausnahme der Kerbschlagzähigkeit nach künstlicher Alterung lag Polyan IC stets innerhalb des Vergleichsfeldes. Die klinische Verwendung von Polyan IC kann aus unserer Sicht bedenkenlos erfolgen.

Dr. Monika Tsvetanova Kasaliyska

Verbundkraft zwischen Titanbasen und Zirkonoxidhybridkronen

Dissertation zur Erlangung des akademischen Grades Doktor der Zahnmedizin (Dr. med. dent.), vorgelegt der Medizinischen Fakultät der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Datum der Verteidigung: 04.12.2020

Betreuer: Prof. Dr. Jeremias Hey

Zweiteilige Abutments haben sich aufgrund ihrer funktionellen und ästhetischen Vorteile bewährt. Beide Bauteile werden mittels Befestigungskomposit (BK) verklebt. Eine alternative Methode ist das Fügen mit Glaslot (GL). In der In-vitro-Studie wurde der Verbund von GL und BK untersucht. Neunzig Proben bestehend aus vorgefertigten Titanbasen und Zirkonoxidaufbauten wurden hergestellt. Beide Bauteile wurden entweder mittels BK (n = 30) oder GL mit einem Fügspalt von 30 µm (n = 30) oder 100 µm (n = 30) gefügt. Zehn Proben aus jeder Gruppe wurden vor der künstlichen Alterung autoklaviert. Zwanzig Proben einschließlich der 10 autoklavierten Proben aus jeder Gruppe wurden einer Kausimulation ausgesetzt. Die Retentionskräfte zwischen Zirkonoxid und Titan wurden ermittelt. Eine fraktographische Analyse wurde durchgeführt. Unabhängig vom Klebespalt wurden keine relevanten Unterschiede zwischen GL und BK ermittelt. Das Befestigungskomposit scheint anfälliger für thermische und mechanische Belastungen zu sein als das Glaslot.

eHBA: DAS MÜSSEN SIE WISSEN

Der elektronische Heilberufsausweis (eHBA) für Zahnärzte und Zahnärztinnen

Mit der Einführung der medizinischen Anwendungen in die Telematikinfrastruktur (TI) muss mindestens ein Vertragszahnarzt oder eine Vertragszahnärztin in der Praxis einen elektronischen Heilberufsausweis vorhalten.

Ab 01.10.2021 muss die elektronische Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung (eAU) digital an die Krankenkasse übermittelt werden. Dafür benötigt jeder Zahnarzt und jede Zahnärztin, welcher oder welche die Bescheinigung ausstellt, einen eigenen eHBA. Für die Nutzung des elektronischen Rezeptes (eRezept) ab 01.01.2022 ist ein eHBA ebenfalls erforderlich.

Der elektronische Heilberufsausweis der Generation 0 (eHBA G0) kann laut Zusage der gematik GmbH (Okt. 2020) bis Ende 2023 in der TI verwandt werden. Im Zusammenhang mit dem Konnektor ab PTV3 kann der eHBA G0 für die Qualifizierte Signatur, Entschlüsselung und die Authentifizierung genutzt werden. Hinweis: Eine Stapelsignatur sowie auch die Nutzung der Komfortsignatur ist mit dem eHBA G0 nicht möglich. Ab Januar 2024 muss für die Nutzung der TI der elektronische Heilberufsausweis der Generation 2 (eHBA G2) vorhanden sein.

Den eHBA G2 erhalten unsere Zahnärzte und Zahnärztinnen ausschließlich über einen der vier Vertrauensdienstanbieter (VDA): medisign, D-Trust, T-Systems und SHC. Die Links zu deren Antragsportalen sind auf der Homepage der ZÄK unter der Rubrik Mitgliederverwaltung, Elektronischer Heilberufsausweis eingestellt.

Für den Bestellvorgang sind ca 6 Wochen einzuplanen. Der eHBA ist gegenüber dem VDA kostenpflichtig; ca. 500 Euro bei einer Gültigkeit von 5 Jahren. Mit der Antragsstellung wird

ein Postident-Verfahren erforderlich. Die ZÄK hat die persönlichen Daten des Antragstellers oder der Antragstellerin sowie das Berufsgruppenattribut Zahnarzt oder Zahnärztin zu prüfen.

Passt alles, wird dem VDA die Produktionsfreigabe erteilt. Der eHBA G2 wird produziert, mit den erforderlichen Schlüsseln und Zertifikaten ausgestattet und ausgeliefert. Nach dem Erhalt sind jeweils die beiden Transport-PINs zu ändern. Über die Vorgehensweise bzw. über die Reihenfolge der PIN-Änderung informieren Sie sich bitte bei Ihrem Praxis-Softwareanbieter.

Am Kundenportal des VDA sind die Zertifikate des eHBA freizuschalten.

Hinweis: Bei einem Wechsel des VDA sind die jeweils geltenden Vertragslaufzeiten und Kündigungsfristen zu beachten.

Die Abwicklung der Refinanzierung zur TI hat der Gesetzgeber für Praxisinhaber und Praxisinhaberinnen sowie für die dort angestellten Zahnärzte und Zahnärztinnen bei den Kassenzahnärztlichen Vereinigungen (KZV) angesiedelt.

Nehmen Klinikzahnärzte und Klinikzahnärztinnen im Rahmen einer persönlichen Ermächtigung an der vertragszahnärztlichen Versorgung teil, benötigen sie für die Ausstellung der eAU und des eRezeptes einen eigenen eHBA. Die Deutsche Krankenhausgesellschaft (DKG) hat hierzu mit dem GKV-Spitzenverband eine Finanzierungsvereinbarung getroffen. Bitte informieren Sie sich bei Ihrem Arbeitgeber oder der Geschäftsstelle der DGK zum Prozess einer Kostenbeteiligung.

// eHBA Ansprechpartner oder Ansprechpartnerin in der ZÄK:
medisign/D-Trust: Manuela Keßler Tel.: 0391 739 39 13
T-Systems/SHC: Florian Wiedmann Tel.: 0391 739 39 14



ZÄK BEGRÜßT DEN 12.000. PATIENTEN

*Lothar Hunold aus der Börde
mit Blumenstrauß überrascht*

Stimmt da alles bei der geplanten Versorgung? Mit dieser Frage kommen viele Patienten zur Patientenberatung der Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt – so auch Lothar Hunold aus dem Bördeort Klein Ammensleben. Und doch war etwas anders, denn Dr. Dirk Wagner, Referent für Öffentlichkeitsarbeit der Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt, überraschte ihn am 16. Juni 2021 in Magdeburg mit einem Blumenstrauß. Der Grund: Lothar Hunold ist der 12.000. Patient, der den seit 1997 angebotenen Service der ZÄK in Anspruch nimmt. Lothar Hunold nahm den Blumenstrauß erfreut an, wie auch die anschließende Beratung durch die Magdeburger Patientenberaterin Dr. Eva Wilckens.

Die Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt startete ihre Patientenberatung am 1. Februar 1997. Mittlerweile gibt es zwischen Arendsee und Zeitz fünf Beratungsstellen (Magdeburg, Halle, Dessau, Stendal und Halberstadt), die einmal monatlich besetzt werden, dazu Beratung per E-Mail und Telefon. In den vergangenen 24 Jahren sind 12.000 Patienten beraten worden. Knapp die Hälfte der Beratungsgespräche dreht sich erfahrungsgemäß um



Lothar Hunold aus Klein Ammensleben ist der 12.000. Patient in der Patientenberatung der Zahnärztekammer seit 1997. Vorstandsmitglied Dr. Dirk Wagner gratulierte ihm. Foto: Andreas Stein

die Themen Zahnersatz und Implantate. Die Patienten sind in der Regel zufrieden – 90 Prozent würden die Beratung weiterempfehlen, wie die anonymen Auswertungsbögen der Patientenberater zeigen. Ein weiteres Kommunikations- und Hilfsangebot an die Patienten in Sachsen-Anhalt ist die Zweitmeinungsberatung von KZV und Verbraucherzentrale Sachsen-Anhalt, die telefonisch berät und ggf. auf gutachterlich tätige Vertragszahnärzte oder bei Rechtsfragen an die Verbraucherzentrale verweist. Helfen Patientenberatung und Zweitmeinung nicht weiter, werden seit 1993 die Mitglieder des Schlichtungsausschusses der ZÄK tätig. Wer Fragen zur privaten Gebührenordnung hat, kann sich außerdem schriftlich an die GOZ-Experten der Kammer wenden.

GOZ – HÄTTEN SIE ES GEWUSST?

*Hinweise der GOZ-Auskunft
der Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt*

1. Eine medikamentöse Einlage nach einer Trepanation zur Desinfektion und/oder Schmerzbeseitigung ohne weitere Behandlungsmaßnahmen, z.B. 2360, 2380 oder 2410, ist analog nach § 6 Abs. 1 GOZ zu berechnen.



Sigrun Blöhm sowie ihre Kollegin **Wilma Leonhardt** geben regelmäßig am Telefon Auskunft zu Fragen rund um die Gebührenordnung Zahnärzte (GOZ). In den Zahnärztlichen Nachrichten stellt Sigrun Blöhm regelmäßig aktuelle Abrechnungsbeispiele vor.

2. Ebenfalls ist eine **Devitalisation der Pulpa** nicht in der GOZ 2012 aufgeführt und kann daher auch nach § 6 Abs. 1 GOZ berechnet werden. Welche Analoggebühr dafür verwendet wird, liegt im Ermessen des Behandlers.

Noch Fragen? GOZ-Auskunft geben Frau Leonhardt, Mi. Tel. 8 bis 12 Uhr: 0 39 35/2 84 24, Fax: 0 39 35/2 82 66 // Frau Blöhm, Tel. Mi. 14 bis 18 Uhr: 03 91/7 39 39 28.

ZAHN(KUL)TOUR FÜHRT IM HERBST IN DIE LANDESSCHULE PFORTA

Lebenslanges Lernen will gelernt sein. Das nötige Rüstzeug brauchen gerade Medizinerinnen und Mediziner für den beruflichen Alltag. Wie die traditionsreiche Landesschule Pforta im Gelände des ehemaligen Zisterzienserklosters Pforte in Naumburg (Saale) lernbegabten Gymnasiasten dieses Rüstzeug vermittelt, erfahren Sie bei der nächsten Station der Zahn(kul)tour der Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt am Mittwoch, dem **29. September 2021, ab 17 Uhr** bei einem unterhaltsamen Streifzug durch das mittelalterlich geprägte Gelände mit Kreuzgang, Klosterkirche und spätromanischer Abtskapelle. Mit Matthias Haase (freier Journalist beim Mitteldeutschen Rundfunk) haben wir einen Gesprächspartner gewonnen, der bis heute eng mit seiner früheren alma mater verbunden ist. Als Vorsitzender des Alumni- und Fördervereins Pfortner Bund e.V. hält er die Fäden zwischen ca. 2.000 Ehemaligen und heutigen Schülern zusammen – und kennt sich bestens mit der jüngeren Schulgeschichte aus. Im Besucherzentrum Schulpforte gibt es im Anschluss an den Spaziergang Gelegenheit, bei Imbiss und erlesenem Saale-Unstrut-Wein das Gespräch zu vertiefen. Wir freuen uns auf Sie! Das Anmeldeformular finden Sie auf S. 2 dieser ZN.



Die Zahn(kul)tour macht in diesem Herbst Station ganz im Süden des Landes – in der traditionsreichen Landesschule Pforta. Wir laden Sie ein zur Teilnahme an einer besonderen Führung.

Foto: Landesschule Pforta, Hamish John Appleby

– Anzeige –



Zahntechnik & Zahnästhetik
auf höchstem Niveau

*Seit über 20 Jahren
regionaler Zahnersatz für Sie.*

Unsere Standorte

- Jessen
+49 (0)35 37 - 21 38 61
- Köthen (Anhalt)
+49 (0)34 96 - 55 62 09
- Lauchhammer
+49 (0)35 74 - 46 48 40
- Bad Belzig
+49 (0)33 841 - 42 40 0



ZAHNERSATZ

Inlay & Veneer
Krone
Brücken
Kombinationsprothetik
Totalprothetik
Implantat
Schnarchtherapie
Sportmundschutz

DIGITALER WORKFLOW

Intraoralscan (abformfrei)
CAD/CAM-Technologien
Implantatplanung
Funktionsanalyse

DENTAL KONZEPTE

 [schwandental.de](https://www.schwandental.de)

WACHWECHSEL BEI DER SCHLICHTUNG

*Prof. Dr. Detlef Schneider gibt Ehrenamt
an Dr. Rolf Schäfer weiter*

Wachwechsel in der Schlichtungsstelle der Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt: Nach einer Dekade Ehrenamt in der Schlichtungsstelle gibt der ehemalige ZÄK-Vizepräsident und Vorstandsmitglied Prof. Dr. Detlef Schneider sein Amt kurz vor dem 80. Geburtstag an Dr. Rolf Schäfer weiter. Die ZN sprachen mit ihm über die Bilanz seiner Tätigkeit.

Herr Prof. Schneider, zehn Jahre lang, seit Juli 2011, haben Sie in der Schlichtungsstelle der ZÄK mitgearbeitet. Wie ist es zu diesem Ehrenamt gekommen?

Mein Vorgänger im Ausschuss, Herr Prof. Dr. Fritz Taege, den ich als akademischen Lehrer und Persönlichkeit sehr geschätzt habe, hatte mich bereits vor seinem Ausscheiden gefragt, ob ich mir vorstellen könnte, ihn in dieser Funktion abzulösen. Da ich 2011 aus dem Vorstand der ZÄK ausgeschieden bin, konnte ich zusagen und nach meiner Wahl durch die Kammerversammlung für die 6. Legislaturperiode im Ausschuss tätig werden.

Welche Aufgabe hatten Sie in der Schlichtungsstelle?

Meine Aufgabe war es, am Ziel einer Schlichtung bei Streitigkeiten zwischen Zahnärzten bzw. zwischen Zahnärzten und Patienten nach bestem Wissen und Gewissen mitzuarbeiten. Für die Sitzungen des Ausschusses habe ich die von meinem Vorgänger geübte Praxis der individuellen Vorbereitung der jeweiligen Schlichtungsfälle in enger Abstimmung mit der Schriftführerin, Frau Niemann, fortgeführt.

Haben Sie die Fälle als ehemaliger Hochschullehrer mitunter anders bewertet als Ihr niedergelassener Kollege Herr Warnow?

Der Arbeitsalltag eines niedergelassenen Zahnarztes und der eines Hochschullehrers im speziellen chirurgischen Fach unterscheidet sich natürlich in vielen Details. Insofern haben wir beide einen unterschiedlichen Erfahrungsschatz mitgebracht, zumal Herr Kollege Warnow schon einige Jahre Ausschusserfahrung hatte. Ich denke, dass es uns durch engen fachlichen Disput und eine sehr vertrauensvolle Zusammenarbeit unter Einbeziehung des juristischen Sachverständes von Frau Dr. Theren, unserer Vorsitzenden, gelungen ist, in einer ganzen Reihe von Fällen eine Schlichtung zu erreichen.



Kammerpräsident Dr. Carsten Hünecke und Geschäftsführerin Christina Glaser dankten Prof. Dr. Detlef Schneider für die in der Schlichtungsstelle geleistete Arbeit. Foto: Andreas Stein

Hat sich in den vergangenen zehn Jahren etwas verändert?

Ständige Veränderung ist ein Motor der Entwicklung in Medizin und Zahnmedizin, man denke nur an stete Überarbeitung von fachlichen Stellungnahmen und Leitlinien der wissenschaftlichen Fachgesellschaften. Aber auch unsere Patienten verändern sich. Sie werden nicht nur älter, sondern sind auch informierter als früher und erwarten unsere fachliche Hilfe auf einem hohen Niveau.

Abschließend: Was raten Sie Zahnärztinnen und Zahnärzten im Umgang mit Patienten?

Lassen Sie sich durch ausufernde Bürokratie und Reglementierung nicht die Freude am Beruf nehmen. Verbinden Sie fachliche Kompetenz mit klarer Kommunikation und menschlicher Zuwendung und dokumentieren Sie alles genau und nachvollziehbar!

DIE SCHLICHTUNGSSTELLE

Die Schlichtungsstelle der ZÄK hilft seit 1993, bei Missverständnissen und Problemen zwischen Zahnärzten und Patienten einen Vergleich herbeizuführen und somit eine für alle Beteiligten aufwändige gerichtliche Auseinandersetzung möglichst zu vermeiden. Die Leitung hat Dr. Gabriele Theren inne, weiteres langjähriges Mitglied ist Dipl.-Stom. Andreas Warnow und nun Dr. Rolf Schäfer. Betreut wird der Ausschuss von ZÄK-Mitarbeiterin Anne-Katrin Niemann. **Kontakt: info@zahnärztekammer.de oder Tel. 0391 73939-12.**

PATIENTENBERATUNG: WECHSEL IN DER BERATUNGSSTELLE DESSAU

Abschied nach zehn Jahren: Patientenberaterin Gabriele Völzke (Köthen) beendet ihre Tätigkeit als ehrenamtliche Patientenberaterin der Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt für Dessau-Roßlau. Anfangs ging es oft um Implantate, später waren es einfache Beschwerden, mit denen die Patienten kamen, z. B. drückende Prothesen oder Funktionsprobleme. Viele sind auch einfach dankbar fürs Zuhören. „Es hat Spaß gemacht, meine Erfahrung weiterzugeben“, berichtet die 75-Jährige. Ihre wichtigste Beobachtung nach einer Dekade Tätigkeit: Die Kommunikation zwischen Zahnärzten und Patienten sei oft mangelhaft, es fehle an Offenheit und Vertrauen. Sie rät ihren Kolleginnen und Kollegen, auf Augenhöhe mit den Patienten zu sprechen und ihnen alle Behandlungsoptionen zu unterbreiten. Mit der Schließung der FVDZ-Geschäftsstelle soll die Beratung ab September 2021 in den Räumen der Ärztekammer im Rathauscenter Dessau stattfinden. Als Berater übernimmt dann Dr. Klaus Brauner.



Blumen und ein großes Dankeschön für das Team der Patientenberatung in Dessau-Roßlau: Gabriele Völzke (l.) und Ute Sommerfeld.

Foto: Andreas Stein

IB-FÖRDERTIPP FÜR ZAHNÄRZTE: NEUE ANSPRECHPARTNER IN IHRER REGION

Zahnärzte sind auch Unternehmer. Sie müssen ebenso Personal führen, Budgets planen und Entscheidungen für den wirtschaftlichen Erfolg der Praxis treffen. Investitionen müssen von langer Hand geplant sein – egal ob ich in die Ausstattung der Praxis, in die Qualifizierung meiner Mitarbeiter oder in neue Technologien, die den Praxisalltag effizienter gestalten, investieren will.

Vielfältige Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten unterstützen auch Zahnärzte bei ihren Vorhaben. Einen Kompass für die richtige Finanzhilfe bietet die Förderberatung der Investitionsbank Sachsen-Anhalt (IB). Profitieren Sie von der Erfahrung der IB-Förderberater: Die Investitionsbank hat bereits zahlreiche Vorhaben begleitet und kann Praxisinhaber an so mancher Problemstellung sicher vorbei navigieren. Dazu stellen unsere Förderberater die entscheidenden Fragen, orientieren sich an den jeweiligen Bedürfnissen und vermitteln hilfreiche Kontakte. Gemeinsam mit unseren Partnern begleiten wir die Vorhaben vom ersten Schritt bis zum Abschluss. Es stehen vielfältige Angebote bereit, die als Zuschüsse, Darlehen und Bürgschaften bewilligt werden.

Die Investitionsbank bietet gemeinsam mit ihren Partnern vor Ort an elf Standorten in Sachsen-Anhalt regelmäßige Beratungssprechtage an. Die IB-Förderberater sind auch

darüber hinaus jederzeit erreichbar. Auch in der Pandemie stehen Ihnen unsere Förderspezialisten mit Rat und Tat zur Seite – telefonisch oder per Videostream. Für Sie als Kunde bedeutet dies: Kurze Wege und der direkte Draht zu den Förder- und Finanzierungsexperten – natürlich kostenfrei.

Mehr Informationen & Beratung:
Investitionsbank Sachsen-Anhalt

www.ib-sachsen-anhalt.de, Hotline: 0800 56 007 57



IB-Förderberater Christian Ballerstedt (christian.ballerstedt@ib-lsa.de) ist zuständig für den Altmarkkreis Salzwedel, die Stadt Halle (Saale) sowie die Landkreise Stendal, Jerichower Land, Saalekreis, Burgenlandkreis und Mansfeld-Südharz.



IB-Förderberater Marcus Korsch (marcus.korsch@ib-lsa.de) ist zuständig für Magdeburg, Dessau-Roßlau und die Landkreise Börde, Harz, Anhalt-Bitterfeld, Wittenberg und den Salzlandkreis.

Fotos: IB/Nilz Böhme

AUS DER VORSTANDS- SITZUNG

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
die erste Vorstandssitzung der neuen Legislatur eröffnete der alte und neue Präsident, Dr. Carsten Hünecke, mit einem Bericht von der außerordentlichen Bundesversammlung und der dort stattgefundenen Wahl des neuen Bundesvorstandes, in dem erstmalig auch eine Frau vertreten ist. Weiterhin konnte er von der BZÄK-Klausur über Absprachen zum „Krisenmanagement“ in der Öffentlichkeitsarbeit berichten. Hierbei geht es um Abstimmung und Zusammenarbeit bei Medienanfragen. Der Berufsstand sollte hier mit einer Stimme sprechen. Im Weiteren resümierte der Präsident die sehr konstruktiv verlaufene konstituierende Kammerversammlung. Der neu gewählte Vorstand sieht sich in der Pflicht, diesem großartigen Vertrauensvorschuss gerecht zu werden.

Dr. Hünecke besprach mit dem Vorstand des Weiteren die Eckpunkte der Arbeit in den nächsten fünf Jahren. Im Mittelpunkt wird, soweit wir es beeinflussen können, der Bürokratieabbau stehen. Weitere Schwerpunkte sind die Einbindung der MVZ, Validierung und BUS-Dienst. In der Weiterbildung sollen die Online-Formate fortgeführt werden. Ein Schwerpunkt bleibt die Gewinnung zahnärztlichen Berufsnachwuchses für unser Bundesland und die Unterstützung der Kollegen bei der Praxisübergabe an Nachfolger. Wichtig wird in den nächsten Jahren die Aktualisierung der internen Strukturen. Stichworte sind hier Wahlordnung, Notdienstorganisation, Berufsordnung/MVZ und

die Einleitung des anstehenden Generationswechsels in den Kammergremien.

Geschäftsführerin Christina Glaser berichtete über diverse zur Zeit anstehende Aufgaben bei der Organisation der Geschäftsstelle, außerdem über ein sehr gutes Feedback der Studierenden auf die Berufskunde-Vorlesung für die Kammer. Der Vizepräsident Maik Pietsch berichtete unter anderem aus der Sitzung des AVW-Verwaltungsrates. Ab 2024 müssen Zahnfilmröntgengeräte die Strahlenbelastung digital festhalten, bisher sind die Geräte nicht dafür ausgestattet. Hier werden wahrscheinlich wieder Kosten auf uns zukommen. Zum Tag der Zahngesundheit wird ein Video zum Thema Parodontitis gedreht, konnte Dr. Nicole Primas berichten. Des Weiteren informierte sie den Vorstand über einen von ihr gehaltenen Vortrag bei der Volkssolidarität, der zeitgleich in acht Begegnungsstätten übertragen wird sowie über den erfolgreichen Verlauf des Projektes in der Magdeburger Bahnhofsmission, die ZN berichtete darüber. Hier sind eine Reihe engagierter Kollegen mit Herzblut ehrenamtlich aktiv.

Prof. Dr. Christian Gernhardt informierte unter anderem über Pläne, die Reihe „Zahnärztekammer am Abend“ fortzuführen. Diese Reihe wird ab dem Herbst als kostenpflichtiges Webinar fortgeführt. Ich konnte über die erste Ausschusssitzung des Öffentlichkeitsausschuss berichten, in der sich der Kollege Martin Zielske als neu gewähltes Ausschussmitglied vorgestellt hat. Aufgrund der verbesserten pandemischen Situation wird die geplante Podiumsdiskussion zur Bundestagswahl am 10. September in Magdeburg stattfinden, ebenso die Zahn(kul)tour in Schulpforta und die Seniorenfahrt nach Tangermünde.

Ihnen allen einen schönen und hoffentlich erholsamen Sommer,

// Dr. Dirk Wagner

INFORMATIONEN ZU DEN 28. FORTBILDUNGSTAGEN DER ZÄK

Wir freuen uns, wenn alles so bleibt, Sie in diesem Jahr wieder zu unseren Fortbildungstagen in Wernigerode begrüßen zu können. Aufgrund der gegenwärtigen Situation möchten wir darauf hinweisen, dass alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer entweder geimpft, genesen oder einen aktuellen Test für die Veranstaltung vorweisen müssen. Bitte denken Sie auch an den Mundschutz, der auf den Verkehrswegen getragen werden muss.

Die bisherigen Anmeldezahlen zeigen, dass Ihnen die Fortbildungstage wichtig sind und Sie sich auf den kollegialen Austausch freuen. Wenn die Anmeldezahlen weiterhin steigen, haben wir Alternativen, indem wir Ihnen vor Ort eine Online-

übertragung der Vorträge anbieten können. Wie gewohnt erhalten Sie Ende August bzw. Anfang September Ihre Rechnungen.

Für Fragen steht Ihnen das Referat Fortbildung mit Florian Wiedmann (Zahnärztinnen und Zahnärzte) und Astrid Bierwirth (Praxisteams) gern unter folgenden Kontaktdaten zur Verfügung:

- Herr Wiedmann: 0391 73939-14 oder wiedmann@zahnaerztekammer-sah.de
- Frau Bierwirth: 0391 73939-15 oder bierwirth@zahnaerztekammer-sah.de

AUS DER VORSTANDS- SITZUNG

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

dreieinhalb Monate vor der Bundestagswahl haben die Wählerinnen und Wähler in unserem kleinen Bundesland mit ihrer Stimmabgabe den Parteien eine kleine Überraschung bereitet. Die Landtagswahl in Sachsen-Anhalt hat die Ausgangslage für die Bundestagswahl – zugunsten von CDU/CSU und FDP – neu justiert. Ich bin gespannt auf die weitere Entwicklung, freue mich aber, dass derzeit vor allem Politik, Sport und Sommer – und nicht Corona – die Stimmungslage in Deutschland bestimmen. Der KZV-Vorstandssitzung am 23. Juni 2021 wohnte ich auch dieses Mal online aus meiner Praxis bei. Zwar vermisse ich die direkte Begegnung, der Wissens- und Gedankenaustausch mit dem KZV-Vorstand ist jedoch durch die digitale Teilnahme nicht eingeschränkt.

Keine Einreichung von Statistiken mehr

In den zurückliegenden Monaten und Quartalen haben die Zahnarztpraxen monatliche Statistiken für KCH- und KFO-Leistungen an die KZV übermittelt, die dann von den Mitarbeiterinnen der Abteilung Finanzen aufwendig erfasst wurden. Dadurch konnten praxisindividuelle Abschläge berechnet und ausgezahlt werden. Da nicht länger zu erwarten ist, dass die Corona-Pandemie das Patientenaufkommen maßgeblich beeinflusst, entschied der KZV-Vorstand auf Grundlage einer Beschlussvorlage der Finanzabteilung, dass die Abschlagsberechnung ab dem ersten Abschlag des dritten Quartals 2021 wieder EDV-gestützt erfolgen soll. Die KZV stellt Näheres dazu im Rundbrief 7/2021 dar.

Vorerst keine ePA-Sanktionierung

Nachfolgend entschied der Vorstand über eine Beschlussvorlage der Abteilungen Finanzen und IT. Nach aktueller Gesetzesvorgabe haben Vertragszahnärzte gegenüber der KZV nachzuweisen, dass sie über die für den Zugriff auf die elektronische Patientenakte (ePA) erforderlichen Komponenten und Dienste verfügen. Wird der Nachweis nicht bis zum 30. Juni 2021 erbracht, ist die Vergütung vertragszahnärztlicher Leistungen pauschal um ein Prozent zu kürzen. Derzeit können IT-Firmen die erforderlichen Komponenten und Dienste jedoch nicht rechtzeitig zur Verfügung stellen, sodass die Mehrheit der Zahnarztpraxen die gesetzliche Frist objektiv nicht einhalten kann. Der Vorstand beschloss daher, die Sanktionierung vorerst bis zum 30.09.2021 auszusetzen.

Laufende Gespräche zur Sicherstellung

Die KZV hat jüngst immer wieder betont, dass die Sicherstellung der zahnärztlichen Versorgung eine Herausforderung ist, die effektiv nur gemeinsam mit anderen Akteuren bewältigt werden

kann. Der Verwaltungsdirektor der KZV, Mathias Gerhardt, und die Leiterin der Abteilung Strategie und Zukunftssicherung, Susann Behling, führen daher seit Monaten pausenlos Gespräche mit Vertretern von Landesregierung, Kommunen, Wirtschaft und Krankenkassen. So fand am 6. Mai 2021 unter anderem ein Gespräch mit dem Städte- und Gemeindebund Sachsen-Anhalt statt, des Weiteren ein Austausch mit dem neuen Landrat im Landkreis Mansfeld-Südharz, Herrn André Schröder. Wie Herr Gerhardt berichtete, wird die sich abzeichnende Versorgungsproblematik von den Gesprächspartnern sehr ernst genommen. Weitere Gespräche bzw. Kooperationen wurden anvisiert.

KZV LSA als Vorreiter

In anderen Bundesländern sind die Nachwuchssorgen und die Altersstruktur der Zahnärzteschaft kaum geringer als in Sachsen-Anhalt. Vor allem die Ost-KZVen schauen mit großem Interesse, wie dieses Themenfeld bei uns bearbeitet wird. Die KZV Sachsen-Anhalt ist beim Thema Sicherstellung mittlerweile Vorreiter. Herr Gerhardt informierte, dass er von der stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden der KZV Sachsen, Ass. jur. Meike Gorski-Goebel, um einen Erfahrungsaustausch gebeten wurde. Gegenstand des Gespräches, das am 25. Mai 2021 stattfand, waren unter anderem die Umsetzung des Strukturfonds und das Zahnforum Halle. Gespräche mit weiteren KZVen seien bereits terminiert.

Schiedsamtbesetzung konsentiert

Frau Hoyer-Völker, Leiterin Abteilung Recht, berichtete im Anschluss, dass KZV und Kassen in der Frage der Schiedsamtbesetzung endlich zu einem Konsens gefunden haben. Sofern die angehenden Personen die Wahl annehmen, könne sich das Schiedsamt zeitnah konstituieren und somit im Herbst arbeitsfähig sein.

Erfolgreicher Tag der offenen Tür

Mehr als 700 Anmeldungen verzeichnete die KZV zu ihrem Tag der offenen Tür am 16. Juni 2021 – virtuell wohlgeerntet. Herr Wille, Abteilungsleiter Qualität und Kommunikation, legte dar, dass sowohl die beiden Fortbildungsvorträge als auch die Vorstandssprechstunde reges Interesse fanden. Mit seinem umfassenden Rahmenprogramm stellte der Tag der offenen Tür gewissermaßen eine „Generalprobe“ für die Umsetzung digitaler Formate dar, die die KZV in Zukunft vermehrt anbieten möchte.

Jubiläumsheft der Körperschaften

Abschließend berichtete Dr. Hellmuth zur Tätigkeit des gemeinsamen Öffentlichkeitsausschusses von Kammer und KZV. Er präsentierte unter anderem das jüngst publizierte Jubiläumsheft der Zahnärztlichen Nachrichten über „30 Jahre Partnerschaft“ beider Körperschaften. Die Sonderausgabe wurde zusammen mit dem Juni-Heft der ZN an alle Praxen des Landes verschickt und kann auf den Internetseiten von ZÄK und KZV auch digital durchgeblättert werden.

Mit kollegialen Grüßen, Ihr Dr. Hans-Jörg Willer

DIE GESCHÄFTSSTELLE DES ZULASSUNGS-AUSSCHUSSES INFORMIERT

Der Zulassungsausschuss Sachsen-Anhalt hat in seiner Sitzung am 09.06.2021
 die vorliegenden Antragstellungen wie folgt beschlossen:

Planungsbereich	Neue Zulassungen	Beendete Zulassungen	Berufsausüb.-gemeinschaften	Verlegungen	Ang. ZÄ neu	Ang. ZÄ Ende
Halle		3		1	6	
Magdeburg	1	1			4	3
Dessau-Roßlau		3	-1		1	1
Altmarkkreis SAW	1					
Anhalt-Bitterfeld						
Börde	1	3	-1	1	1 MVZ	2
Burgenlandkreis		3	-1		2	
Harz	1	1				
Jerichower Land		3	-1		1	
Mansfeld-Südharz					1	
Saalekreis		1			1	
Salzlandkreis	1 (KZV-übergreifende Zweigpraxis)					
Stendal					1	1
Wittenberg	1	2	-1		1	

NEU ZUGELASSEN

Wir dürfen folgende zugelassene Zahnärzte begrüßen:

- **Zahnarzt Dr. Dr. Marc Holst** wird ab 01.10.2021 in Magdeburg in einer Einzelpraxis tätig werden.
- **Zahnarzt Stefan Krebs** wird ab 01.09.2021 in Quedlinburg in einer Einzelpraxis tätig werden.
- **Zahnärztin Judith Ulrich** wird ab 01.10.2021 in Gardelegen in einer Einzelpraxis tätig werden.
- **Zahnärztin Juliane Kayser** wird ab 01.04.2022 in Wittenberg in einer Einzelpraxis tätig werden.
- **Zahnärztin Anika Schmidt** wird ab 01.01.2022 in Wanzleben OT Klein Wanzleben im MVZ tätig werden.

TERMINE

Bitte beachten Sie zur Einreichung von Anträgen an den Zu-

lassungsausschuss folgende Termine:

Sept.-Sitzung Termin: 29.09.2021

Anträge müssen bis zum 01.09.2021 vollständig vorliegen.

Nov.-Sitzung Termin: 24.11.2021

Anträge müssen bis zum 27.10.2021 vollständig vorliegen.

VERZICHT AUF DIE ZULASSUNG

Wer den **Verzicht auf die Zulassung zum 31.12.2021** (gemäß § 28 Abs. 1 und 2 ZÄ-ZV) erklären will, müsste die Verzichtserklärung bis zum 30.09.2021 (Vorquartal) in der Geschäftsstelle des Zulassungsausschusses einreichen. Verzichtserklärungen, die später eingehen (laufendes Quartal, bzw. bis vier Wochen vor der Zulassungsausschusssitzung) und Beendigungen der Zulassung zu Terminen, die nicht dem Quartalsende entsprechen, sind gebührenpflichtig.

ARBEITSZEIT VON ANGESTELLTEN

Veränderungen der wöchentlichen Arbeitszeit von **angestellten Zahnärzten** (z.B. auch wegen Krankheit und Schwangerschaft) oder das Beschäftigungsende müssen dem Zulassungsausschuss umgehend mitgeteilt werden. Hierfür steht Ihnen auf der Internetseite der KZV Sachsen-Anhalt (www.kzv-lsa.de) ein Formular zur Verfügung bzw. kann auch eine formlose Mitteilung erfolgen.

AUSKUNFT PER TELEFON

Bei Fragen zu diesem oder zu anderen Themen, wie „Neuzulassung“, „Beendigung oder Neugründung einer Berufsausübungsgemeinschaft / einer überörtlichen Berufsaus-

übungsgemeinschaft“, „Verlegung“ usw. können Sie sich an die Kassenzahnärztliche Vereinigung, Abteilung Recht / Zulassung wenden.

ABTEILUNG RECHT / ZULASSUNG

Dort erreichen Sie unsere Verantwortlichen:

Frau **Ute Freber** (Tel. 0391/62 93-271) und

Frau **Mandy Baumgardt** (Tel. 0391/62 93-272).

– Anzeige –



InteraDent
WiFlexX

InteraDent

Die Experten für
Zahnersatz & Zahnästhetik

Kombinieren Sie deutschen und philippinischen
Zahnersatz **wirtschaftlich und flexibel**

- flexible Preis-/Zeitgestaltung
- angepasste Versorgungskonzepte
- deutsche/philippinische Produktion
- Lieferzeiten online einsehen
- 5 Jahre Gewährleistung
- TÜV zertifiziert nach ISO 9001



Ich bin für Sie in Sachsen-Anhalt da!

Dirk Ostermann

WiFlexX Berater

+49 (0)151 42 10 54 94

d.ostermann@interadent.de



Unsere WiFlexX Standorte

Lübeck (Zentrale) | Berlin | Brandenburg an der Havel | Chemnitz
Esslingen am Neckar | Mahlow | München | Nürnberg | Wiedemar

0800 - 468 37 23

interadent.de

ZN-02-21

HINWEISE DER ABTEILUNG ABRECHNUNG

Präventive zahnärztliche Leistungen nach § 22a SGB V: Hinweise zur Abrechnung der BEMA-Pos. 174a, 174b und 107a

Durch das GKV-Versorgungsstärkungsgesetz wurde mit § 22a SGB V eine neue, eigenständige Anspruchsgrundlage für Leistungen zur Verhütung von Zahnerkrankungen bei Pflegebedürftigen und Menschen mit Behinderungen geschaffen, unabhängig davon, ob sie zu Hause oder in einer Einrichtung betreut oder gepflegt werden. In dieser Ausgabe möchten wir zu den ab 01.07.2018 abrechnungsfähigen BEMA-Positionen einige Hinweise geben. Die präventiven Leistungen unterteilen sich wie folgt:

- BEMA-Pos. 174a für die Erhebung eines **Mundgesundheitsstatus** (§ 4 der Richtlinie) und Erstellung eines individuellen **Mundgesundheitsplanes** (§ 5 der Richtlinie) mit Dokumentation auf dem vereinbarten Formblatt (§ 8 der Richtlinie)
- BEMA-Pos. 174b für die **Mundgesundheitsaufklärung** (§ 6 der Richtlinie)
- BEMA-Pos. 107a für die Entfernung **harter Zahnbeläge** (§ 7 der Richtlinie)

Anspruch auf die o.g. Leistungen haben Versicherte, die einem Pflegegrad zugeordnet sind oder Eingliederungshilfe erhalten. Die Anspruchsberechtigung (ggf. aufgrund des Bescheides der Pflegekasse oder Bescheid über die Eingliederungshilfe) ist vom Zahnarzt in der Patientenakte zu dokumentieren. Bei unbefristeten Bescheiden hat dies einmalig zu erfolgen. Bei befristeten Bescheiden ist der Fristablauf zu dokumentieren. Die präventiven Leistungen können in Abhängigkeit des jeweiligen Gesundheitszustandes der Versicherten in der Zahnarztpraxis, in Einrichtungen oder im Rahmen eines Hausbesuches bei den Versicherten erbracht werden und sind nicht an einen Kooperationsvertrag gebunden.

Bevor Leistungen nach den BEMA-Pos. 174a/174b durchgeführt werden, soll grundsätzlich eine eingehende Untersuchung auf Zahn-, Mund- und Kieferkrankheiten erfolgen. Die BEMA-Positionen 174a, 174b und 107a können **einmal im Kalenderhalbjahr** abgerechnet werden.

Gemäß Abrechnungsbestimmung Nr. 2 des BEMA können neben den Nrn. 174a und 174b am selben Tag erbrachte Leistungen nach den Nrn. IP1, IP2, FU1, FU2 und MHU bzw. UPT a/b (gültig ab 01.07.2021) nicht abgerechnet werden.

Die Leistungen im Einzelnen

BEMA-Pos. 174a

Die Leistung beinhaltet die Erhebung eines **Mundgesundheitsstatus**, welcher die Beurteilung des Pflegezustands der Zähne, des Zahnfleisches, der Mundschleimhaut und des Zahnersatzes einschließlich der Dokumentation des erhobenen Mundgesundheitsstatus auf dem vereinbarten Formblatt (Vordruck) umfasst.

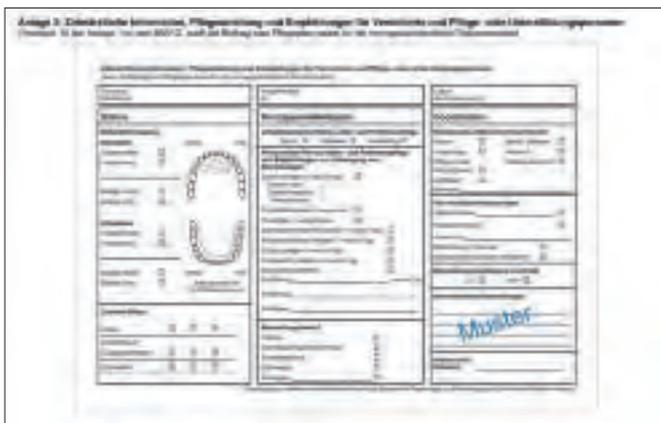
Auf Grundlage des Mundgesundheitsstatus wird ein **individueller Mundgesundheitsplan** erstellt, der ebenfalls auf dem vereinbarten Formblatt vermerkt wird. Der Mundgesundheitsplan hat die Funktion, auf ihn aufbauende zahnärztliche und pflegerische Maßnahmen sowie Maßnahmen der persönlichen Mundhygiene ursachen- und bedarfsgerecht zu ergreifen oder zu veranlassen.

Dieser Mundgesundheitsplan umfasst insbesondere folgende Angaben:

- die gegenüber dem Versicherten und ggf. den Pflege- oder Unterstützungspersonen zur Anwendung empfohlenen Maßnahmen und Mittel zur Förderung der Mundgesundheit einschließlich der täglichen Mund- und/oder Prothesenhygiene, der Fluoridanwendung, der zahngesunden Ernährung (insbesondere des verringerten Konsums zuckerhaltiger Speisen und Getränke) sowie der Verhinderung bzw. Linderung von Mundtrockenheit/Xerostomie,
- die empfohlene Durchführungs- bzw. Anwendungsfrequenz dieser Maßnahmen und Mittel,
- den Hinweis, ob die Maßnahmen von dem Versicherten selbst, mit Unterstützung durch die Pflege- oder Unterstützungsperson oder vollständig durch diese durchzuführen sind,
- den Hinweis zur Notwendigkeit von Rücksprachen mit weiteren an der Behandlung des Versicherten Beteiligten sowie zum vorgesehenen Ort der Behandlung.

Die Umsetzung der Maßnahmen wird im Rahmen der nächsten Erhebung des Mundgesundheitsstatus durch die Vertragszahnärztin oder den Vertragszahnarzt überprüft. Auf Grundlage der Überprüfung wird der individuelle Mundgesundheitsplan ggf. angepasst. Aufgrund des Leistungsinhaltes der BEMA-Pos. 174a können deren Leistungsbestandteile nicht an das Praxispersonal delegiert werden.

Die Information der Versicherten über die Erhebung des Mundgesundheitsstatus und den individuellen Mundgesundheitsplan erfolgt auf einem standardisierten und einheitlichen Vordruck. Dieser Vordruck (siehe S. 45) ist von der Kassenzahnärztlichen



Versicherte werden mit einem einheitlichen Vordruck über ihren Mundgesundheitsstatus und Mundgesundheitsplan informiert. Den Vordruck gibt es als Download auf der KZV-Webseite. **Quelle: KZBV**

Bundesvereinigung und dem Spitzenverband Bund der Krankenkassen vereinbart worden. Der Versicherte erhält eine Kopie des ausgefüllten Vordrucks. Pflege- oder Unterstützungspersonen können diesen mit Zustimmung des Versicherten als Informationsquelle sowie als Anlage zum Pflegeplan nutzen. Der aktualisierte Vordruck kann nicht über die KZV bestellt werden, sondern auf der Internetseite der KZV LSA im geschützten Bereich unter der Rubrik „Sonstige Downloads“ heruntergeladen werden.

BEMA-Nr. 174b

Mit dieser Position wird die Mundgesundheitsaufklärung vergütet. Sie umfasst:

- die Aufklärung über die Angaben des Mundgesundheitsplans,
- die Demonstration und ggf. praktische Anleitung zur Reinigung der Zähne und des festsitzenden Zahnersatzes, des Zahnfleisches und der Mundschleimhaut,
- die Demonstration und ggf. praktische Unterweisung zur Prothesenreinigung und zur Handhabung des herausnehmbaren Zahnersatzes,
- die Erläuterung des Nutzens dieser Maßnahmen einschließlich der Motivation des Versicherten und der Pflege- oder Unterstützungspersonen, die empfohlenen Maßnahmen durchzuführen und in den Alltag zu integrieren.

Die Mundgesundheitsaufklärung soll in einer für den Versicherten sowie ggf. für die Pflege- oder Unterstützungspersonen verständlichen und nachvollziehbaren Art und Weise erfolgen. Dabei sind u.a. die individuellen Fähigkeiten und Einschränkungen des Versicherten angemessen zu berücksichtigen. Soweit dem Versicherten ein Verständnis oder die Umsetzung der Hinweise aus der Mundgesundheitsaufklärung nur eingeschränkt möglich ist, sind diese Maßnahmen im jeweils erforderlichen Umfang auf die Pflege- oder Unterstüt-

zungspersonen zu konzentrieren bzw. ggf. zu beschränken. Die Mundgesundheitsaufklärung (Pos. 174b) soll in engem zeitlichen Zusammenhang nach der Erhebung des Mundgesundheitsstatus sowie der Erstellung des individuellen Mundgesundheitsplans (174a) erbracht werden. Dadurch ist die zeitliche und fachliche Synchronisierung der Leistungen und die Möglichkeit der regelmäßigen Verlaufskontrolle gesichert. Die Durchführung der Mundgesundheitsaufklärung nach BEMA-Pos. 174b kann an entsprechend geschultes Praxispersonal delegiert werden. Jedoch muss sich die Vertragszahnärztin/der Vertragszahnarzt in unmittelbarer räumlicher Nähe aufhalten, sodass eine zahnärztliche Überwachung der Maßnahmen zu jeder Zeit gewährleistet ist.

Hinweis: Neben der zum 01.10.2020 neu eingeführten BEMA-Pos. VS (Videosprechstunde für Versicherte mit Pflegegrad, Eingliederungshilfe oder im Rahmen eines Kooperationsvertrages) kann die BEMA-Pos. 174b als einzige Leistung sitzungsgleich berechnet werden, wenn z.B. die Unmöglichkeit eines Direktkontaktes aufgrund von Quarantäne/Nachweis von Krankheitserregern etc. vorliegt und wenn die BEMA-Pos. 174a vorausgegangen ist.

BEMA-Nr. 107a

Berechtigte Versicherte haben Anspruch auf eine Leistung zur Entfernung harter Zahnbeläge. Auch diese Leistung ist Bestandteil des von § 22a SGB V vorgegebenen Leistungsspektrums und trägt dem Umstand Rechnung, dass Pflegebedürftige und Menschen mit Behinderungen aufgrund ihrer besonderen Lebenssituation sowie ihrer häufig eingeschränkten kognitiven und motorischen Fähigkeiten nur im begrenzten Maß zur Eigenvorsorge und zur effektiven Mundhygiene in der Lage sind.

Inhaltlich unterscheiden sich die Leistungen nach BEMA-Pos. 107 und 107a nicht. Nicht zum Leistungsanspruch gehört die Entfernung weicher Zahnbeläge. Die BEMA-Pos. 107a kann nicht abgerechnet werden, wenn in demselben Kalenderhalbjahr bereits eine Leistung nach BEMA-Pos. 107 abgerechnet worden ist.

Der Broschüre „Zusätzliche zahnärztliche Versorgungsangebote für Menschen mit Pflegebedarf oder einer Beeinträchtigung“ der KZBV, BZÄK, BAGFW, bpa vom Oktober 2019 können weitere Informationen entnommen werden. Ein Probeexemplar war dem KZV-Rundbrief 07/2019 vom 18. Dezember 2019 beigelegt. Bei Bedarf können weitere Exemplare bei der KZBV bestellt werden. Darüber hinaus ist diese Broschüre auch auf der KZBV-Webseite abrufbar: <https://bit.ly/kzbv2019-pflege-broschuere>.

// Abteilung Abrechnung der KZV Sachsen-Anhalt

ZUM TITELBILD:

TECHNIKGESCHICHTE IN SACHSEN-ANHALT: VON SALINEN UND GRADIERWERKEN

Ortsnamen wie Salzwedel, Bad Salzellen und Bad Salzungen weisen auf die Bedeutung hin, welche die Salzgewinnung und der Handel mit dem „Weißen Gold“ schon im frühen Mittelalter hatten. Das in Sachsen-Anhalt gewonnene Steinsalz hat seinen Ursprung in einem nicht mehr existierenden Meer – dem sogenannten Zechsteinmeer. Vor etwa 258 bis 250 Millionen Jahren bedeckte es große Teile Mitteleuropas. In einem sehr warmen Klima trockneten Teile des flachen Zechsteinmeers hin und wieder aus. So entstanden Salzschieben von mehreren hundert Metern Stärke. Im Verlauf vieler Millionen Jahre sanken sie in das Erdinnere ab. Geologische Prozesse und Wasser sorgten später für die Bildung sogenannter Salzdomen, die wie Pilze an die Oberfläche quellen. Solche Salzdomen gibt es u.a. im Salzlandkreis rund um Staßfurt und in Halle an der Saale.

Salzarbeiter förderten die Sole aus Brunnen zu Tage. Anschließend wurde das darin enthaltene Salz durch Erhitzen des Wassers in Siedepfannen abgedampft. 1491 erhielten die Hallenser Salzarbeiter das Innungsrecht, was zu städtischem Wohlstand

Halle führte. „Hall“ ist das keltische Wort für Salz. Daran angelehnt ist auch der Name der Innung der Salzpflänerschaft – der Halloren. Als „Halit“ bezeichnen Mineralogen noch heute das Steinsalz. Chemisch ist es Natriumchlorid. Bevor im Jahre 1810 der britische Kaufmann Peter Durand die Konservendose erfand und rund hundert Jahre später die ersten Eisschränke für eine längere Aufbewahrung von Lebensmitteln sorgten, zählten Räuchern, Trocknen und das Pökeln zu den üblichen Methoden der Haltbarmachung von Fleisch und Fisch. Durch Sachsen-Anhalt führten die „Salzstraßen“ in den Norden bis an die Küsten von Ost- und Nordsee. Südlich gingen die Transporte bis nach Salzburg und weitere über die Alpen nach Italien. Im vom 30-jährigen Krieg geprägten 17. Jahrhundert begann man mit der Suche nach alternativen Verfahren, um Salz aus der Sole zu gewinnen. Der Grund war die Knappheit von Brennholz, das für die Befuerung der Siedepfannen benötigt wurde. Auch der oft geringe Salzgehalt der Sole steigerte den Brennholzverbrauch.

So entstanden aus der Not heraus die ersten Gradierwerke, in denen die Sonne und der Wind für Verdunstung und Aufkonzentrierung des salzreichen Solewassers sorgten. Mit der Kraft von Wind- oder Wassermühlen betriebene Pumpen förderten die Sole ans Tageslicht und berieselten mit Zweigen aus Schwarzdorn oder Schlehe gefüllte Holzgerüste. Gradierwerke erreichten Höhen von 20 Meter Höhe und Längen bis zu zwei Kilometer. Am Boden sammelte sich die aufkonzentrierte Sole, deren anschließendes Verkochen weniger Brennstoffe erforderte. Nach dem zweiten Weltkrieg wurde die Salzproduktion in Gradierwerken eingestellt. Unter den heimischen Wetterverhältnissen ist

IMPRESSUM

Herausgeber:

Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt, Große Diesdorfer Straße 162, 39110 Magdeburg und Kassenzahnärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt, Doctor-Eisenbart-Ring 1, 39120 Magdeburg

Mitteilungsblatt mit amtlichen Bekanntmachungen

ISSN 0941-5149

Zahnärztliche Nachrichten

Sachsen-Anhalt (zn)

Monatszeitschrift für Zahnärzte in Sachsen-Anhalt

Redaktionsanschrift:

Zahnärztliche Nachrichten

Sachsen-Anhalt (zn)

Große Diesdorfer Straße 162, 39110 Magdeburg

Telefon: (03 91) 7 39 39 22

Verantwortlicher Redakteur:

Andreas Stein // halbritter@zahnaerztekammer-sah.de

verantwortlich für Textbeiträge der ...

... ZÄK Sachsen-Anhalt:

Dr. Dirk Wagner, Pressereferent // Tel.: (03 91) 733 34 31

... KZV Sachsen-Anhalt:

Dr. Kay-Olaf Hellmuth, Pressereferent // Tel.: (03 29 6) 2 02 37

Druck: Grafisches Centrum Cuno,
Gewerbering West 27, 39240 Calbe/Saale

Verlag und Anzeigenverwaltung:

Quadrat ArtVerlag

Gewerbering West 27, 39240 Calbe

Tel.: (039 291) 428-0

Fax.: (039 291) 428-28

Anzeigenpreisliste:

zur Zeit gültig: Preisliste 11/2010

Redaktionshinweise:

Mit Verfasseramen gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für Produktinformationen übernehmen wir keine Gewähr. Alle Rechte des Nachdrucks, der Kopierervielfältigung, auch auszugsweise, nur mit vorheriger Genehmigung der Redaktion. Für unverlangt eingesandte Texte und bei Leserbriefen behalten wir uns das Recht auf Kürzung vor. Geschlechterneutralität: Bei allen Bezeichnungen, die auf Personen bezogen sind, meint die gewählte Formulierung beide Geschlechter, auch wenn aus Gründen der leichten Lesbarkeit die männliche/weibliche Form steht.

Erscheinungsweise und Bezugsgebühren:

Die Zahnärztlichen Nachrichten Sachsen-Anhalt (zn) erscheinen monatlich, jeweils etwa am 20. Für Mitglieder der ZÄK und der KZV ist der Heftpreis mit dem Beitrag abgegolten. Jahresabonnement: 49,00 EUR inkl. 7 % Mehrwertsteuer & Versand. Einzelheft: 4,30 EUR zuzügl. 7 % Mehrwertsteuer und Versand. Bestellungen nur schriftlich an die Adresse der Redaktion.

Redaktionsschluss für die zn 7/2021 war am 02.07.2021;
für die zn 8/2021 ist er am 30.07.2021.

zn
ZAHNÄRZTLICHE NACHRICHTEN
SACHSEN-ANHALT

die Salzgewinnung in Gradierwerken nicht ganzjährig möglich. Als kostengünstiger erwies sich der industriemäßige Salzabbau unter Tage, so z.B. in Zielitz, das alljährlich einmal im Sommer zu einem Besuchertag einlädt. Alternativ erfuhren Gradierwerke zunehmende Beliebtheit bei Menschen mit Atemwerkserkrankungen. Die bei der Verdunstung der Sole entstehenden Aerosole wirken entzündungslindernd, desinfizierend und schleimlösend, wie der Aufenthalt an einem Meereskurort.

Heute existieren in Deutschland noch etwa zwei Dutzend Gradierwerke im unterschiedlichen Erhaltungszustand. Zu den noch in Betrieb befindlichen Anlagen zählt das 1756 errichtete und 1323 Meter lange Gradierwerk in Schönebeck/Bad Salzelmen (siehe Titelbild). Von seiner ursprünglichen Länge sind heute noch etwa 300 Meter vorhanden, inklusive Windrad und dem jüngst restaurierten Turm, aus dem das salzhaltige Wasser an die Oberfläche befördert wird. Zu empfehlen sind auch Besuche im Gradierwerk von Bad Kösen und im längsten noch zusammenhängenden Gradierwerk Deutschlands in Bad Dürrenberg (636 Meter) – sofern es die aktuelle Pandemielage erlaubt. Das Hallorren- und Salinemuseum Halle (Saale) wird nach umfangreichen Sanierungsmaßnahmen erst 2022 wieder neu geöffnet. use



KASSENZAHNÄRZTLICHE VEREINIGUNG SACHSEN-ANHALT

Anschrift: Doctor-Eisenbart-Ring 1, 39120 Magdeburg, Tel.: 03 91/62 93-000, Fax: 03 91/62 93-234, Internet: www.kzv-lsa.de
E-Mail: info@kzv-lsa.de, Direktwahl 03 91/62 93-

Vorstand:	Dr. Jochen Schmidt	-252
	Dr. Bernd Hübenthal	-252
Verwaltungsdirektor:	Mathias Gerhardt	-252
Abt. Finanzen und Personal:	Frau Schumann	-236
Abt. Interne Dienste:	Herr Wernecke	-152
Abt. Abrechnung:	Frau Grascher	-061
Abt. Recht:	Frau Hoyer-Völker	-254
Abt. Qualität und Kommunikation:	Herr Wille	-191
Prüfungsstelle:	Frau Ewert	-023
Abt. Strategie und Zukunftssicherung	Frau Behling	-215

Geschäftszeiten: Mo. bis Do. 8 bis 16, Fr. 8 bis 12 Uhr.



ZAHNÄRZTEKAMMER SACHSEN-ANHALT

Anschrift: Große Diesdorfer Str. 162, 39110 Magdeburg, Postfach 3951, 39014 Magdeburg
Tel.: 03 91/7 39 39-0, Fax: 03 91/ 7 39 39 20
Internet: www.zaek-sa.de,
E-Mail: info@zahnaerztekammer-sah.de

- Präsident: Dr. Carsten Hünecke,	
Geschäftsführerin: Frau Glaser,	
Sekretariat: Frau Hünecke	- 11
- Weiterbildung: Herr Wiedmann	- 14
- Zahnärztliches Personal: Frau Bierwirth	- 15
- Azubis: Frau Stapke	- 26
- Zahnärztl. Berufsausübung: Frau Bonath	- 31
- Validierung: Herr Gscheidt	- 31
- Prophylaxe: Frau Fleischer	- 17
- Buchhaltung: Frau Kapp	- 16
- Mitgliederverwaltung: Frau Eckert	- 19
- Redaktion ZN: Frau Sage	- 21
Herr Stein	- 22

Geschäftszeiten: Mo. bis Do. 8 bis 12.30 Uhr u. 13.30 bis 15.30 Uhr, Fr. 8 bis 12.30 Uhr.

Vorstandssprechstunde:

Mi. 13 bis 15 Uhr, Tel. 03 91/7 39 39 11

GOZ-Auskunft

Frau Leonhardt, Mi. Tel. 8 bis 12 Uhr: 0 39 35/2 84 24, Fax: 0 39 35/2 82 66 // Frau Blöhm, Tel. Mi. 14 bis 18 Uhr: 03 91/7 39 39 28

Rechts-Telefon

Herr RA Hallmann, Herr RA Gürke, mittwochs von 13 bis 15 Uhr: Tel. 03 91/7 39 39 18; Herr RA Hallmann, freitags von 8 bis 12 Uhr: Tel. 03 91/7 39 39 18

Zahnärztliche Stelle Röntgen

ZÄK S.-A., Postfach 3951, 39014 Magdeburg;
Frau Keßler, Telefon: 03 91/7 39 39 13

Altersversorgungswerk d. ZÄK S.-A.

Postfach 81 01 31, 30501 Hannover
Telefon: 040/73 34 05-80 // Fax: 040/73 34 05-86

WIR GRATULIEREN ZUM GEBURTSTAG!

*Im August feiern folgende Kolleginnen
und Kollegen, die das 65. oder mehr
Lebensjahre vollendet haben, ihren Ehrentag:*

Dr. Edla Zimmermann, Aschersleben, geboren am 01.08.1941

Helmut Böhme, Bad Lauchstädt, Kreisstelle Merseburg,
geboren am 01.08.1943

Brigitte Friedrich, Arendsee, Kreisstelle Osterburg, geboren
am 01.08.1946

Gabriele Zimmereimer, Blankenburg, Kreisstelle Wernigero-
de, geboren am 02.08.1952

Dr. Waldemar Wolf, Halberstadt, geboren am 03.08.1937

Elke Sanftenberg, Magdeburg, geboren am 03.08.1955

Dr. Evelyn Wagner, Zerbst (Anh.), geboren am 04.08.1951

Dr. Barbara Schlinkert, Völpke, Kreisstelle Oschersleben,
geboren am 05.08.1937

Dieter Spielau, Mosigkau, Kreisstelle Dessau, geboren am
05.08.1954

Dr. Helmut Witzleben, Petersberg, Kreisstelle Saalkreis,
geboren am 06.08.1939

Sigrid Schmidt, Halberstadt, geboren am 06.08.1942

Dr. Bodo Duerkop, Haldensleben, geboren am 06.08.1954

Jutta Stange, Wanzleben, Kreisstelle Wanzleben/Oschersle-
ben, geboren am 06.08.1955

Dr. Hans Lucke, Wernigerode, geboren am 07.08.1953

Ursula Bernhardt, Magdeburg, geboren am 08.08.1943

Marlies Heinrich, Naumburg, geboren am 08.08.1944

Bernd Skala, Wettelrode, Kreisstelle Sangerhausen, geboren
am 08.08.1950

Dr. Gundula Moldenhauer, Stendal, geboren am 08.08.1955

Evelyn Fischer, Calvörde, Kreisstelle Haldensleben, geboren
am 08.08.1955

Christel Noack-Wagner, Merseburg, geboren am 09.08.1953

Dr. Ute Adam, Zeitz, geboren am 10.08.1951

Christine Spiegel, Magdeburg, geboren am 10.08.1954

Dr. Petra Worringen, Klötze, geboren am 10.08.1954

Dr. Helmut Matzel, Halle, geboren am 10.08.1956

Dr. Horst Beckert, Wettin, Kreisstelle Saalkreis, geboren am
11.08.1940

Dr. Monika Ungnad-Nette, Halberstadt, geboren am
11.08.1940

Gabriele Geyer, Zeitz, geboren am 11.08.1951

Martina Weidner, Elsteraue, Kreisstelle Zeitz, geboren am
11.08.1951

Bettina Schmidt, Quedlinburg, geboren am 11.08.1956

Dr. Martina Schröder, Kalbe/M., Kreisstelle Gardelegen,
geboren am 12.08.1952

HINWEIS ZUM DATENSCHUTZ

Wir weisen darauf hin, dass aufgrund der neuen DSGVO
bei Veröffentlichungen der Geburtsdaten selbstver-
stündlich jeder berechtigt ist, dieser Veröffentlichung zu
widersprechen. *Die Redaktion*

Dr. Maria Wendt, Wolmirstedt, geboren am 12.08.1953

Dr. Liane Neise, Sandersdorf-Brehna, geboren am 12.08.1956

Gisela Müller, Molauer Land, Kreisstelle Naumburg, geboren
am 15.08.1949

Edelgard Ruhnke, Hornhausen, Kreisstelle Oschersleben/
Wanzleben, geboren am 15.08.1955

Dr. Josef Zapkay, Zahna-Elster, Kreisstelle Jessen, geboren
am 16.08.1939

Dr. Karin Godau, Leuna, Kreisstelle Merseburg, geboren am
16.08.1949

Dr. Werner Ulrich, Quedlinburg, geboren am 16.08.1951

Dr. Ilse-Maria Rieger, Halle, geboren am 16.08.1934

Dr. Andreas Petzold, Magdeburg, geboren am 16.08.1956

Raimund Wilke, Loburg, Kreisstelle Zerbst, geboren am
17.08.1956

Dr. Karin Brauner, Dessau-Roßlau, Kreisstelle Roßlau, gebo-
ren am 19.08.1951

Karin Mischer, Burg, geboren am 20.08.1953

Dr. Cornelia Mauff, Gerbstedt, Kreisstelle Saalkreis, geboren
am 20.08.1954

Dr. Klaus Iwanowski, Magdeburg, geboren am 21.08.1927

Dr. Michael Hofmann, Halle, geboren am 21.08.1951

Holger Wiehle, Köthen, geboren am 21.08.1954

Dr. Gerhard Mauff, Salzatal, Kreisstelle Saalkreis, geboren
am 22.08.1952

Dr. Susanne Engelmann, Naumburg, geboren am 22.08.1955

Eva Hartmann, Niederndodeleben, Kreisstelle Wolmirstedt,
geboren am 23.08.1950

Renate Friedrich, Nebra (Unstrut), geboren am 23.08.1955

Peter Sommer, Freyburg, Kreisstelle Nebra, geboren am
24.08.1939

Edeltraud Schmidt, Harzgerode, Kreisstelle Quedlinburg,
geboren am 24.08.1940

Dr. Ruth Hurek, Halberstadt, geboren am 24.08.1948

Dr. Werner Ranisch, Magdeburg, geboren am 24.08.1948

Gerhard Schaar, Beetzendorf, Kreisstelle Klötze, geboren am
24.08.1954

AUF ZU NEUEN UFERN ...?

Liebe Freiverbändler, verehrte Kolleginnen und Kollegen – mit neuem Mut und gestärkt durch eine endlich wieder realisierte und interessante Landesversammlung geht der Landesvorstand des FVDZ Sachsen-Anhalt in die vielleicht nur kurze Atempause, die uns die Pandemie gewährt! Was uns bewegt, aber auch antreibt, konnten Sie schon einige Seiten vorher im ZN-Bericht lesen, aber auch über die von uns zu bewältigenden Umbrüche in der Organisationsstruktur. Leider ist die Zeit nun bis zur Bundestagswahl im September 2021 recht kurz, aber trotzdem werden wir die Kandidaten der großen Parteien befragen, wie sie es denn mit unserem Berufsstand halten und wie sie zu den uns bewegenden Fragen stehen!

Die großen Themen des Verbandes, die auch wieder neu auf der hoffentlich in Präsenz stattfindenden Hauptversammlung im Oktober zu diskutieren sind, werden dabei eine bedeutende Rolle spielen: Freie Berufsausübung, Bürokratieabbau und das Honorarsystem. Eng einher gehen diese Dinge mit dem Erhalt des dualen Versicherungssystems. Daran sollten wir die Politik, aber auch die zahnärztlichen Körperschaften sowie die Krankenkassen messen!

Der neu zu wählende Bundesvorstand muss sich dazu positionieren, und es wird sich zeigen, wie viel Innovationskraft,

aber auch Widerstandswillen gegen eingefahrene Gleise vorhanden sind, um die Zukunftsfähigkeit unseres Verbandes zu gewährleisten – das Modell für eine moderne Zahnmedizin müsste dringend diskutiert werden...

Also freuen wir uns auf einen schönen Sommer, sehen uns hoffentlich in Wernigerode und stärken jeder mit seinen Möglichkeiten die Freiberuflichkeit! Mit besten Grüßen und bleiben Sie kritisch,

Ihr / Euer Matthias Tamm, Vorsitzender des Landesverbandes des FVDZ Sachsen-Anhalt



www.fvdz.de
sah.fvdz@web.de



Sonja Meichsner, Jessen, Kreisstelle Jessen/Wittenberg, geboren am 24.08.1956

Rudolf Wartenberg, Magdeburg, geboren am 25.08.1949

Joachim Raedler, Petersberg, Kreisstelle Saalkreis, geboren am 25.08.1956

Dr. Dorothee Musil, Magdeburg, geboren am 26.08.1938

Dr. Hans-Hermann Köhler, Groß Rosenburg, Kreisstelle Schönebeck, geboren am 27.08.1942

Dr. Christine Wilcke, Stendal, geboren am 29.08.1951

Dr. Brigitte Lenschow, Burg, geboren am 29.08.1955

Wolfgang Mittenentzwei, Halle, geboren am 31.08.1948

Dr. Helgard Wolf, Lutherstadt Eisleben, geboren am 31.08.1950

Dr. Ingrid Meier, Magdeburg, geboren am 31.08.1954

Ihren
Kleinanzeigen-Auftrag
senden Sie bitte formlos an:

QuadratArtVerlag,
Gewerbering West 27, 39240
Calbe (Saale), Telefon (039291) 428-34,
E-Mail: info@cunodruck.de

Für August 2021
ist Einsendeschluss am 23. Juli 2021.

GEBÜHREN (RÜCKFAX AN 0391 73939-20)

28. Fortbildungstage der ZÄK Sachsen-Anhalt

vom 17. bis 18. September 2021 im Harzer Kultur- und Kongresshotel Wernigerode

Datum	Teilnehmer	Preis	Frühbucher (bis 31.07.2021)	Anzahl
Gesamtkarte 17. bis 18.09.2021	Zahnärzte/-innen	210 Euro	190 Euro	
	Vorbereitungsassistenten/-innen*	85 Euro	70 Euro	
	Rentner (ohne zahnärztliche Tätigkeit)*	70 Euro	60 Euro	
	ZFA	90 Euro	75 Euro	
	Auszubildende/Studierende*	40 Euro	35 Euro	
Tageskarte 17. oder 18.09.2021	Zahnärzte/-innen	135 Euro		
	Vorbereitungsassistenten/-innen*	60 Euro		
	Rentner (ohne zahnärztliche Tätigkeit)*	55 Euro		
	ZFA	50 Euro		
	Auszubildende/Studierende*	25 Euro		
zuzüglich pro Seminar	Zahnärzte/-innen S1/ S2/ S3/ S4	je 35 Euro		
	Vorbereitungsassistenten/-innen	15 Euro		
	ZFA (HS3/HS4)	je 30 Euro		
	Auszubildende/Studierende	15 Euro		
Ganztagsseminare				
17.09.2021	ZFA / Azubis (HS 1)	100 Euro		
18.09.2021	ZFA / Azubis (HS 2)	195 Euro		
Festvortrag				
17.09.2021	13.30 bis 14.30 Uhr, für alle Teilnehmer	kostenfrei		
Rahmenprogramm				
Bierabend mit Buffet am 17.09.2021	für Teilnehmer mit GK bzw. TK für Freitag weitere Gäste pro Person	frei 19 Euro		
insgesamt				

* Vorbereitungsassistenten und Rentner außerhalb von Sachsen-Anhalt nur gegen Vorlage einer Bescheinigung, bei Studenten gegen Vorlage der Immatrikulationsbescheinigung

Rechnungsanschrift/Stempel: Privat Praxis

Name:

Vorname:

Straße, Hausnr.:

PLZ, Ort:

Unterschrift:

Einzugsermächtigung

Ich ermächtige die Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt, die Teilnehmergebühren für die 28. Fortbildungstage von meinem Konto abzubuchen:

Bankinstitut/Ort:

BIC:

IBAN:

.....
Datum/Unterschrift

Rahmenbedingungen

Bitte tragen Sie die gewünschten Vorträge und Seminare pro Person ein. Teilnehmer/-innen, die sich nur für Seminare anmelden möchten, müssen zusätzlich eine Gesamt- bzw. Tageskarte erwerben (außer Ganztagsseminare). **Kaffee sowie die Softgetränke in den Pausen, das Mittagessen und der Bierabend (ohne Getränke) sind für alle Teilnehmer/-innen kostenfrei.** Der Gesamtbeitrag ist erst nach Rechnungslegung an die ZÄK zu überweisen.

Stornogebühren

Im Falle eines Rücktrittes bis zum 23.08.2021 wird eine Bearbeitungsgebühr von 15 Euro pro Person erhoben. Bei Stornierungen nach dem 23.08.2021 ist der volle Rechnungsbetrag zu zahlen.

ANMELDUNG 28. FORTBILDUNGSTAGE DER ZÄK SACHSEN-ANHALT

Erste Person, Anmeldung wissenschaftliches Programm (Zutreffendes bitte unbedingt ankreuzen!)

- Zahnarzt
 Vorbereitungsassistent
 Student
 Rentner
 Gesamtkarte
 Tageskarte
 Fr. Sa.

Name _____
 Vorname _____
 Praxisstempel _____

Vorträge (Gewünschtes bitte unbedingt ankreuzen!)

V 1 <input type="radio"/>	V 2 <input type="radio"/>	V 3 <input type="radio"/>	V 4 <input type="radio"/>	V 5 <input type="radio"/>	V 6 <input type="radio"/>	
V 7 <input type="radio"/>	V 8 <input type="radio"/>	V 9 <input type="radio"/>	V 10 <input type="radio"/>	V 11 <input type="radio"/>	V 12 <input type="radio"/>	V 13 <input type="radio"/>

Seminare (Gewünschtes bitte unbedingt ankreuzen!)

S 1 <input type="radio"/>	S 2 <input type="radio"/>	S 3 <input type="radio"/>	S 4 <input type="radio"/>
---------------------------	---------------------------	---------------------------	---------------------------

Rahmenprogramm: Bitte eintragen, sonst kein Eintritt.

.....
 Unterschrift Teilnehmer

Bierabend am 17. September 2021 Personen

Zweite Person, Anmeldung Programm für Praxismitarbeiterinnen (Zutreffendes bitte unbedingt ankreuzen!)

- ZFA
 Auszubildende/-r
 Gesamtkarte
 Tageskarte
 Fr. Sa.

Name _____
 Vorname _____
 Geb.-Datum _____
 Praxisstempel _____

Vorträge (Gewünschtes bitte unbedingt ankreuzen!)

HV 1 <input type="radio"/>	HV 2 <input type="radio"/>	HV 3 <input type="radio"/>	HV 4 <input type="radio"/>
HV 5 <input type="radio"/>	HV 6 <input type="radio"/>	HV 7 <input type="radio"/>	HV 8 <input type="radio"/>

Ganztagsseminare/ Seminare (Gewünschtes bitte unbedingt ankreuzen!)

HS 1 <input type="radio"/> Ganztagsseminar (17.09.)	HS 3 <input type="radio"/>
HS 2 <input type="radio"/> Ganztagsseminar (18.09.)	HS 4 <input type="radio"/>

Rahmenprogramm: Bitte eintragen, sonst kein Eintritt.

.....
 Unterschrift Teilnehmer

Bierabend am 17. September 2021 Personen

Dritte Person, Anmeldung Programm für Praxismitarbeiterinnen (Zutreffendes bitte unbedingt ankreuzen!)

- ZFA
 Auszubildende/-r
 Gesamtkarte
 Tageskarte
 Fr. Sa.

Name _____
 Vorname _____
 Geb.-Datum _____
 Praxisstempel _____

Vorträge (Gewünschtes bitte unbedingt ankreuzen!)

HV 1 <input type="radio"/>	HV 2 <input type="radio"/>	HV 3 <input type="radio"/>	HV 4 <input type="radio"/>
HV 5 <input type="radio"/>	HV 6 <input type="radio"/>	HV 7 <input type="radio"/>	HV 8 <input type="radio"/>

Ganztagsseminare/ Seminare (Gewünschtes bitte unbedingt ankreuzen!)

HS 1 <input type="radio"/> Ganztagsseminar (17.09.)	HS 3 <input type="radio"/>
HS 2 <input type="radio"/> Ganztagsseminar (18.09.)	HS 4 <input type="radio"/>

Rahmenprogramm: Bitte eintragen, sonst kein Eintritt.

.....
 Unterschrift Teilnehmer

Bierabend am 17. September 2021 Personen

28. FORTBILDUNGSTAGE DER ZAHNÄRZTEKAMMER SACHSEN-ANHALT

„PRÄVENTION TRIFFT KINDERZAHNMEDIZIN“

VOM 17. BIS 18. SEPTEMBER 2021 IN WERNIGERODE
HARZER KONGRESSHOTEL, PFARRSTR. 41, 38855 WERNIGERODE

i

WISSENSCHAFTLICHES PROGRAMM

13 Vorträge, 4 Seminare

wissenschaftlicher Leiter:

Prof. Dr. Stefan Zimmer, Witten/Herdecke

Referenten:

Dr. Klaus-Dieter Bastendorf, Eislingen

Prof. Dr. Mozhgan Bizhang, Witten/Herdecke

drs. Johanna Maria Kant, Oldenburg

Prof. Dr. Norbert Krämer, Gießen

Dr. Juliane Gernhardt, Halle (Saale)

Dr. Ruth M. Santamaria Sanchez, Greifswald

Dr. Uwe Schmidt, Dresden

Dr. Preeti Singh-Hüsgen, Düsseldorf

Prof. Dr. Nadine Schlüter, Freiburg

Prof. Dr. Stefan Wirth, Witten/Herdecke

i

PROGRAMM FÜR PRAXISMITARBEITERINNEN

8 Vorträge, 4 Seminare

Referenten:

Dr. Preeti Singh-Hüsgen, Düsseldorf

J.-C. Katzschner, Hamburg

Prof. Dr. Norbert Krämer, Gießen

Prof. Dr. Adrian Lussi, Bern

Herbert Prange, Sa Torre (Mallorca)

Dr. Uwe Schmidt, Dresden

Sylvia Wuttig B.A., Heidelberg

Prof. Dr. Stefan Zimmer, Witten/Herdecke

AUSKUNFT / ANMELDUNG

Veranstalter: Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt,
Postfach 39 51, 39014 Magdeburg

pro Tag erhalten Sie 8 Fortbildungspunkte
Gesamttagung: 16 Punkte

Für Zahnärzte: Florian Wiedmann, Tel. 0391 73939-14,
wiedmann@zahnaerztekammer-sah.de

Für Praxismitarbeiterinnen: Astrid Bierwirth, Tel.
0391 73939-15, bierwirth@zahnaerztekammer-sah.de

FESTVORTRAG

Prof. Dr. Marko Sarstedt, Magdeburg:

„Die Macht des Geruchssinnes – wie Umgebungsdufte
unser Serviceerleben beeinflussen“

RAHMENPROGRAMM

Bierabend im Hotel
Dental-Schau

Herausgeber:

Zahnärztekammer
Sachsen-Anhalt
Große Diesdorfer Str. 162
39110 Magdeburg

Tel.: 0391-73939-0
FAX: 0391-73939-20
info@zahnaerztekammer-sah.de

Kassenzahnärztliche Vereinigung
Sachsen-Anhalt
Doctor-Eisenbart-Ring 1
39120 Magdeburg

Tel.: 0391-6293-0 00
FAX: 0391-6293-2 34
info@kzv-lsa.de

zn

ZAHNÄRZTLICHE NACHRICHTEN
SACHSEN-ANHALT

WWW.ZAEK-SA.DE

WWW.KZV-LSA.DE